Page Left Blank Intentionally



Alle Metallen zu vergülden ob sey Kupffer
Messing Stahl oder Eysen
Ein Vehiculum darin sie im Wasser so zergehet wie
wenn alles das Quecksilber und Zinn mit zerbisse wo
dasselbe wieder, Eysen ab dann auch in das Wasser lasse
ein wenig Scheidewasser, und lege ab darein wenn ab
alles wieder zergangen, so ist ab schön vergüldet
Ein gemeines Mittel damit man Silber Kupffer, Messing
und Eysen auf das beste zum vergülden bereiten kan
Ein gut gülthaftiges Kupffer Wasser oder Oehl, gemei-
niglich Scheidewasser, Ein Tiegel Alaun und Salz, wenn
so viel als das andere lasse das Ding dan zuvor heiß
einfinden, wirfft darein was da vergülden willt, so wird
ab Kupffer farb, fasset da ab aber noch weiter finden
so wirds eben Goldfarb
Ein gemeines Mittel damit man alle die ge. Eysen Goldfarben
färben kan
Ein schönen Scherbel, zerstosse eine und nim als Bein aus oder
organ wasser und siede ab ein wenig ab also heiß darunter
Scherbel, wüsche ab aber wohl darnach so siede ab gar wohl
und wirffe darein 1 Lott fein Dragon Blut oder mehr, wan
da willt. Darnach nim ab wohl gesotten wie nim ab Spanb
und filtrire ab durch ein rein Tüchlein, die faces so im bo-
den gablieben schütte nicht darnach nim den Theil des
Wassers, und siede ab in einen glasirten Kollen wohl
wie nasse und wirffe darein was du willt ab wird
fein vergoldet, nicht eher nicht ab.

Ein andere vorgüldung

Wann man Mercurii sublimati und reinen Salmiac jedes 1 Loth solvire in Aquafort das solvirte darinnen auf das dünnste laminirt Gold lasse brennen solche solution bis auf ein Theil mit gelinden Feuer abrauchen, dann robire es mit einem silbrnen Pfahl, den stelle darein wird er gelb und im Rühgluen vergüldet so ist es recht. gluse es nicht fort hernach das Gemische des vergülden Gold und Silber abzuscheiden dabei nim scharfen Spiritum

Nim Weinstein stosse ihn klein, grüne Farn Spreuch sinds das Goldreinigen abgeht alles ab

Ein Wasser Kalch zu vergülden auf solvirten Art

Nim Alaun und Salz jedes gleich viel 1/2 Lb und 1 Pfennig gepulvert Salpeter dieses 8 Stunden müsse unter einander, und reibe alles klein zu Pulver darnach nim 12 Loth fein gebrannt reibe es mit dem vorigen Pulver auf den Stein bis es kein Goldmasse mehr nehmen kann, alsdann thue es in ein Scheidkolblein giesse rein scharf Wasser darauf das es 2 finger hoch das Pulver gehet nim alten scharfen Essig thue ihn in ein Scherblein setze es in einen Topf und wenn das Brunnwasser ist so setze das Glas darein giesse es 8 mit einem

Saman Lacklein oder Lauenvolla- lasse ab sieden
bis Laue Wasser werde kommen ist und ab gelbe
Glaßlein ausgewischt, und zu einem Glaßlein worden
ist, alsdann nim radisi citrin Saurkraut, und press
schnapskese eine nußschala voll darein stoßen in
Mörsel darüber auf dasselbe durch den boden nicht dick
einen lassel oder 2 laya und Glaser stehen, dasselbe
nicht gerührt werde, alsdan gussa es ab in ein andres
Glaßlein, nim alsdan eine Feder, und schreib mit
diesen Wasser auf Papier oder sieh, so gebrennt ist
so wird es vergulden, oder wen du auf polirten
Harnisch oder klingen vergulden willst so nim dasselbe
Wasser mit einer ganz neuen Feder und schreib
oder mahle damit auf klingen und wenn schreibig
worden das Gold sam hasstan an der Farbe gemacht
so lasse mit einem Leinen Lüchlein oder Lauenwollen
darüber und wische das Wasser weg, so bleibet das Gold
ganz gesen

Eysen zu Löthen

Nim das Eysen zusammen, das du gleichen, gesetzt
gestossen Kannbry Glaß darunter, so offt das Eysen

Das Eisen schön zu vergülden

Nim ein Loth Salpeter zu schlagen gestossen dann
drauf blick gieß starken Spiritum Veni der
das starke Eisen schön vergüldet oder auf

lass es in gelinder Wärme stehen, so lang
bis der Spiritus Vini gar rein wird
den Zinnjg es dann in Büchsen, bestreiche den Sim
darmit, und wenn es noch nass ist, so lege Gold
blättlein darauf, lass es antrocknen, den klainen
das glätter. Der Perlen man es vergülden
will müssen zuvor wohl geglättet und reinigt,
den gemeinig mit den garantirten rothen
Spiritum Vini übergiessen, und den dass Gold
klein darauf gelegt werden, so nimmt es dass Gold
desto lieber an

Zinn zu Versilbern

Der nit verfuchsen kann wie im vorigen und
gebrauch man an statt dessen einen guten Lud
oder weissen Gummi Tragant

Zin und Bley zu vergulden

Wan man nun den Zinn in der Erd be
reitung und gleichsam vorgesetzt ist, so bleyss
gar klar, und bestreiche es darmit, wo man
es vergüldet haben will, und legt den dan
Gold wie vorhin dass es also bleiben den
so viert man es

Dasselb Pulfl hat vorbesser all Firnemist

Vlez zu vergülden

Nim 2 ℔ Saffrangelb, und nimm halben Pfundling Mennig / 1 Loth zäsch Oel und mit dem Firnis anzubirben, das Saffrangelb wird mit Firnis (Varnish) die Mennig aber nur mit dem Oel abgerieben dann beide untereinander temperirt das Glas damit angestrichen, und wan es trucken ist, das Gold darauf gelegen trucken lassen und polirens

Gold vom Silber zu scheiden. das Gold Silber gang bleibet

Nimm ein Glaus Mörser, dan so vil du vermeinst das vorhandte Silber, und stoss ein gemeines Pulver darauf und stoss es ein das Glaus Mörser so fallt das Gold ab auf Mörser

Gold vom Silber zu scheiden ohne Das Feuer und Cementir

2 Theil Salpeter, muss ein Silber darab zimmern stein bestoss das Cementir mit Kaumoss und sein das Silber darauf, das es anfange, halte das Cementir auf zum Feuer bloss davon über ein wasser so fallt das Gold rein darunter

Ein gůt Goldfarb auch für vber blaw

Nim Bertram so viel du wilt lege das in ein
starck Hämi Blasen, mische vnter den dritten
Theil Schwefel, vnd thů es in ein weit Häfelin das
es nyder werden vbermache vnd mische darein ein
wenig Salz arsen vnd wyrauch darnach beyde vnd
wyrauch auch eines gluss Viriden bis es dick wird so heiz
fache es dann wann das ein schöner Luft kombt das
Goldfarb wyss wird, darf das Ding in ein andere
Schalen

+ Erlaw ist auch gůt zu den vergilbarten sachen
wenn es anlangt

Wann das Ein nicht flüssig will

Nim Colophonium vnd Salgatter, eines
soviel als des andern, stosse es zů Pulver, vnd
thů solchs auch dick zu Ehren

Das Ein wie das Marckfilber an der schön
glantz zu machen

Thů lüssl 5 Pfund essig Weinessig Goldfarben, vnd brings
in fluss auch 3 mass 2 ℔ gestossenen Reguli Antimonii
vnd Martis darein darnach 3 ℔ Wismuth, vnd brenns
das herausfolgenden Fürl vnd 2 ℔ gůt englisch oder ly banckfüller
Zinn, vnd lasstabs alles wohl mit ein ander fliessen vnd
giesst es vnter einen ganzen Centnes anderen gegossen
Zinck, wohnet es wohl unter ein ander, vnd giesst es dann
auch in blatten, oder wohin man will

Das Zinn zu probiren das es nyder zu heiss
noch zu kalt ist Wan das Zin flüsset so nimt
man ein dünnes Holzlein wüscht es ab von
seinen gesebna, so das Holzlein glüsset wird
so ist es noch zu heiss darin es auch nüsser es
windet, so lang das Holzlein nüst mer glüsset
so gusset es flüsig und giesst in die bestimbte seinne
in Formen, so stallt es recht ein

Zinn seinen art zu giessen und Zeit zu lossen
Zeichs ist nus gut

Zinn Wismüth und sein sunderlich Zinn schmalz
und giesse es über ein blatt, das es ganz dünn
wurde, wann man nun Zinn will an das an
dern Lossen, so legest man das Loth nüst das
Zinn und das andere Zin so man daran lossen
will darüber, und halt es nür über die hitz
der gesotten Kolstürlein so flüsset das Loth
und wan das Zinn kalt wird so sitzt es ganz fest
an einander. Lotung des Zinns

Zinn Zin und Bley jedes 1 Loth Wismüth 2 Loth
Diesse rein gepuchet zu und dan wie erst gemeldet
— eins Dreyerl Harz und Lossire

Gistlich Zin

Zinn 4 Loth Zinn 1 Loth Mercurii ½ Loth
Wismüth

℥ Sein Pulverbasser mit der Zunge dem Pilber
gleich zu machen

Nehm 4 Loth gesponnen Zinn alles gleichen gewigt
4 Loth gesch rein Zinn darein, wann es wohl
untereinander flusset, gusst man auf 4 Loth
Wismuth, und 4 Loth Reguli Antimonii
Jovis darein, lässt es mit einander fliessen rührt
es unter ein ander, giesst es dan auf in einen
Stein, stösst es zu Pulver, reibt es fein mit Colophonio
und thut Salmiak ab macht es mit Tragantin
zu einer Lugelein, lässt es in der Luft wasser
fein und trocken, wenn man es brauchen will stösst
man es fein klein pulvert es mit gepulverten Zinn, rührts
es wohl darunter, dessen Gewicht so viel darein
bis es fest und weich genug ist dieses Zinn wird
wie Blei man statt des Zinnobel kan man auch
Arsenic Gold, oder weiss Bel Kupffer nehmen
Kugeln so alles dem gleichen

℥ Item Marcasit so viel du will in fuder
acetum, setzt in digestione per diem alle acetum
gewasch so gesotten dass es dick ab, und gemahl die
Marcasit wieder zusammen, als dan nim 3 Theil
klein Marcasit, 1 Theil Arsenic Gluss ein Theil
Salmiak, 1 Theil gemahl alles zusammen
und giesst Kugeln darauf

Klein abgen nüst schiessen, und der Grund
Farbe
Linie für 3 Kreutzer Meng 2 Loth Glaywiss
und mit Firniss angerieben

Beobachtung bey obigen Farben

Bindern Hinzufügt, dass der Oel Firniss ist das beste
Firnist man die Oel Farben erheben kan
und wan die Oel blass in die länge reiben will
so nimt man ehe ein lang Feilen Feyn

Fein andere Feistliche Farbung mit Oehl
auf Fischen

Da nun einen schönen goldfarben Farb von
Staub oder Fischen, muss darauf sehen das die weiss
und rauhe die Farbe alles, nimm Glaywiss Bleyweiss
und reibe es gar zart mit altem klein Oel Firniss darunter
wischen Vitriol das Oel desto besser und lieber
hart trocknet, muss darmit wenig da nicht, brauch altem
ab, in einen Lad Farben, darum muss das Farbwasser
wie folget

Nim 2 Loth Kienschwartzer, ein Loth Grünspan, und
ein Loth Borsalz, reibe es gar klein, thue es in einen
glasurten Hafen, giess darzu ein halb Maass
Essig, lass es auf einen Glutglein wohl aufwal-
len, thue die Farbe nachmahls darein, lass es dar
in kochen, so lang du nicht bis es dick genug ist
gesalbe die Farbe mit einen gelbfeisten Pensel ab
oder lege es in Essig und lauge und siede sie ab

Dein Essen und Nasse Kaltza ahzu

Dein Mercurii sublimati, so viel du wilst
muss solchen in destillirten Essig zu einem Brey
ein, steiss ab so oft auf bis er grüny gefarbt
seinen Grund zu ahza, auf Datull

Dein Kessel braun, und gar gutten Fürbindi
gen Fürniss vaiba ab gar zart auf einen
Stein nieder ab alsdan mit alten Lein Oel
und mussa damit wad du wilst auf Blas oder
sonsten ein Datul, lassa ab stein an sich
selbsten trocknen Stia ab in einen Backofen, und
dannen ab stein gemach abgar wosh, dann ahz
farner mit spiritu vitae

Du Gold furbe

Dein zart greinbenen Kalkstein, und reibe sol
chen mit gutten alten Lein Oel und alten Für
niss auf das Zartiste ab, schreib darmit auf den
Stein was du wilst

Du Lackstein Petschaft oder wa
nen will ahz

Dein Lodt Menschlicht, zerlasse das mit Cyer
vitriol - Salz, zu einen dünnen Teig klein, und
entreisch auf den Stein mit demselben Menschlicht
was du wilst, lassa ab trocknen, dann lahz den
Stein in scharfen destillirten Essig über
Nacht, so ist ab in den Stein gezogen

Zum halb Theil Wasser, so viel du willst, lasse es
fliessen, thue darunter gepulverten rothen Vitriols
viertel so viel, thue darunter gepulverten
Hirschen, so viel du willst

Glass auf das schönste zu ätzen

Nim einen Tiegel von Leim Thon, halte ihn unten
in Boden, nim denselben Russ oder Ruß
so sich ansetzt, reibe ihn mit Zwiebel-Oel ab, thue
oder wasche auf das Glass was du willst nim
ein Tiegamt in Mund, reinigets, mache einen
das Glass saum, doss mit Wachs wohl verstreichets
gieste sehr stark Aquafort darauf, doss aber
keine Gewalt laufft, und lasse es einen Tag
stehen giesse es wieder ab, und wasche den Saum
gen wohl ab

Vergoldene Goldzälen wieder zu saubern zu loten

Siehe den vergoldenen Goldgehalt in Scheidwasser und
darnach halte ihn über dass Feuer und glühe ihn wohl
so lässt sich dasselbe Gold von ihm selber wieder
zu saubern

Wenn ein loch im Silber ubrig ist zu stopfen

Nim gemachten Silber mit Mercurio überstreiche
es damit lass glühen und lösse es in Wasser so
nim gesaubert Lötzung
lass sie blasen in Spiritu Vini zergehen über
streiche es damit

Vom Stein zum Loth Zeit

Nim 4 Loth Zinn, Loth Mercurii, oder Quecksilber, und ein halb Loth Wismuth

Wie man das Eisen ohne Feuer kalt zusammen lothen kan

2 Loth Salmiak 2 Loth gemein Salz 2 Loth calcinirten Weinstein 2 Loth Glockenspeis 6 Loth Spiesglas oder Regali Antimonii alles gestossen und pulverisiret zusammen in ein leimand Ding mit Fingerbad, verkittiret eins und ums lass es wohl trocknen lege es darnach in einen Scherben, und stürze einen andern darüber, setze es in gemeine kohlen, lass es gemächlich warm werden so lange so weiss der Rauch, bis die Kugel ganz glühend wird, so fliesset es zusammen lass es kalt werden brich den ab, stoss und reibs wohl dass es rein zu pur wird. Wann du nun lothen willst, so fasse die Stücke auf ein Brett, mit den Fingern zusammen, alle genau die immer kauft lege aber vorher ein Papier darunter und thue das gestossene Pulver, ein wenig zwischen und oben auf die Fugen nimm den dünnen Draht nim ein Kohlein mit Leimen, dass dass oben offen sey. Nim den Borax, thue ihn in warmen Spiritum vini dass es darinnen zergehe das Alles Weins geiste mit einem Federlein auf die Pulver, so plantzet es ganz fein: wann es nicht nasse findest, so ist es gut, und wenn von der Materia dazwischen bleibt das musst du abschleifen dann es lässt sich nicht feilen

Kein ungläubliges Essen und Stahl härtung

Stein zu Fußwaagbrauchspflaster je älter je besser alte gepulverte Talk gebrannt Horn spanisch / Fußwurzel Hanadies Glas, oder Glas-Galle, nimb soviel als das andern vor mixe alles untereinander, nimm dann zwey Eyer gläsen weiß, mache ein Teig oder nimm das dünnselbe heraus, und bestreue es mit dem Pulver; oder mache eine Lage um die andere damit zumachen es 6 Stund, lasse es die letzte Stunde durch glühen

Die allerhärteste feine Härtung

Wann man das feine in destillirten Essig einkünstet, so wird es hart; das gleichen gepulverten und mit destillirten Urin, wegen das Salz so darinnen enthalten ist

Wann löschet man in Klingen Tau, das auf den Kräuter blätern gesammlet wird ab, so wird es über aus hart, dann dieser ist so gesalzen das man es nicht nehmen sollte

Essig darinnen Salmiac aufgelöset worden ist gut

Wenn man nun, wann man Stein Tuch und Salzgalz in Wasser auflöset, und dann das essen darein ablöschet, gibt es eine unglaubliche Härtung

So man den Todten Kopf vom Spiritus ziehet
brennt, in Wasser eine Kunst findet und
wenn dieß ein klares Laugsalz bekömmt und
den Rest davon ablöschet

Wenn man dieß eine Lauge von ungelöschten
Kalch und Holz Asche macht und klar dieß
laugen läßt, hernach ab sieden davon ablöschet
Bleyglätte ist ausgelöst

Die Lederbereitung zu machen daß eine besser als
andere schneidet

Nehme ein Pfund von Gluten, und
Stoße ein Pfund Magnetstein fein Magnetstein
heraus, Lauge diese ab in Flarken Essig
mit gemeiner Lauge und Weinstein

Das Leder zu Gros Visalen und Damen
Schuh das beste zu färben.

Die werden erst gelb mit Saft von Gelb
Wurzel gelb gefärbt, und als dann in Vitriol
Wasser oder mit Eisenfeil beschwärzt

Schlag Gold auf Leder

Nehme 2 Loth Weinstein 2 Loth Silberglet

Kessel und schöne Wein zu machen

Schwarze Kirschen mit ungelöscht Kalch und Aber darauf mit Spillwasser Kessel in einen weissen Hafen von sich selbsten zu lassen und von sich selbsten zu halten

Oder einen Kessel voll schöne weisse Kirschen und zu lesen, und stoßet darauf gute Weinsteine, so wird der so weiß als man ihn gemachen kan wie Schnee

oder Ein ungelöschten Kalch sonst Mehl und Leinen, durcheinander gemacht

Oder nim ein nösel Rothes Kessel 2 Nösel Weinstein-Oel 2 Nösel Essig Langpfeffer Zimmet, davon lege auf diesen einen Finger und warf, darauf kost die gemachen wohl die stehet.

Oder Ein halb Weinstein und halb Vitriol diese beide stos zusammen in einen Tiegel und lasst dann glasen dass nim halb Schwefel, halb Salchard und Quint. Mercurii sublimati darunter und reibs dass mit Brunnwasser oder Essig auf einen Rast stein Klein, bestreichs den Rast damit und bind ein Leinen Tuch darum, wenn glasen will, und reibs schwarz mit ungelöschten Kalch weiß ab, schwarz mit klarem

Wasser

Wie eine Weingarten Schale
für zu Silber, wird es auch der glühende Eisen
es wird weiß wie Schnee

Ein feuerfeste Rost Silber

Nim 32 Loth gut geschlagen gewogen Eis
sen Feuer Ziegel darinnen zu setzen bey
dem Ofen Eisen Silber ist gemacht
worden dass ein zental Silber gesabet
gewogen 88 Loth aber 2 Stück Schmeyel
aller Zeit geschehen, und dass nun silber
gewogen endlich 90 Loth aus gut geschlagen
Hammerschlag darunter gemischt, so ist der
Rost gütter fertig

Ein folgende Erbauung

Man nehme den bald Feuer beschriebene
gebrauchten Tiegel in ein Küssel, der
nicht ein wenig der oberste Rost Scherben
durch gestrichen, alsdann die angesetzt Rost
müster auf den Eisenen Rösten darmit
gewogen, so gesetzt der Rost ohnig der zu
Feuer aber so muss man den Rost über der
Rüstung mit den Gebrauchten Tiegel
anfüllen wan es wird als Feuer gut lang
sieden halten

Modus den Vitriol zu calcinieren

Nota den Vitriol aber muß aber
nicht man zuvor folgendergestalt calcinieren
nemlich: den Vitriol auf ein Roßhaar
gelegt und denselben lassen roth werden
alsdan herauß ~~genommen~~ gezogen und gestossen
so ist er tüchtig obstehender Rosenöhl zu bereit
und zuzubereiten

Nun folgt wie man das gelöutertes Baumöl
darzu zubereiten solle

Nim 3 lb das besten Harzes oder Grünspan
Baumöl in ein Kupfernes gefäß gethan
alsdan 3 lb gepulverten Bley darein zu
gossen Hernach das Bley wieder herausgenommen
abermahlen zerlassen und noch einmahl in das
Oel gegossen; also tun man es vielmahl machen
anders und je öfters je besser es thut. Zuletzt
das Bley darvon genommen, dan durch die grosse
Hitze wird dem Oel das in sich gehabte Bley seine
Fettigkeit entzogen. diese Oel wird nun in ein
Glaß gethan alsdan 3 lb pulver gepulverten
Bley darein gethan und etwas durch ein ander
gerührt; endlich wird etwas über das Glaß auf
einen Reibstein gegossen, und mit einem Eisernen
Reibsteinlein, misset dasselbe alsdan ein Glaß die
Oelfarben, also angeschlagen haben, in

beuchstane Glasse aufbehalten, so fäglt das
Glas auf den Boden, und das Oel verbrennt
gar. Eben mit diesem Oel thut man schmelzen die
Rösser, als auch die Rüstung, und gehaltet sie
Brenz einzunehmen so werden sie lange
von den Rost sauber behalten.

Ein Oel von Raben, ohne Salz in einen Ofen
zu setzen bereitet, gemeiniglich darmit allerley
die von rost beraubet Wehr

Das Oel wird also aus mittelmässigen Kol in einen
neuen Hafen, wohlglasirt, braun gebrennt,
gepreßt, und darnach in ein Glas thun an den Sonn
gestalt bis es durchlauter wird

Rost abzuziehen von Messen

Nim Weinstein, Grün Span und Armigal
alles gleich Gewicht und durch ein Härin
Tuch gesiebet, darnach die Messen oder das Ge
räth damit gerieben, so wird es schön gelb
oder Gold, darnach von diesem Pulver etwas gestreut

Speise den Hunden zu kochen

Nim ein Hund gute fette Speise gemein sie
nicht fein klein sie über einen gelinden Feuer zer,
gehen also den Hund 8 oder 10 Stund lauben Hafen darzu
koche es drey Finger lang wohl durch einander (oder bis
sie ein weisser Schaum oben darauf schwebt) alsdann thue ein
Weinglas voll Salz darzu und lasse es bald werden,
so giebst es hernach sonderlich gute Speise als wenn Hafen darzu ge
thun

Eine curiöse Art Tinte.

Man reibt ~~Vitriol~~ Pfennig mit ein Oel oder Firnis zart ab, und bestreicht damit die Pfeifen klingen über und über lasst es wohl trocken und verfahrt damit, wie oben gemeldet worden ist mit einen gewöhnlichen Firnis Pinsel darnach, wenn man will denn steckt man sie zusammen in ein Glasröhrl Spitzen, das das Spitzen Zinn etwas Luft hat, und nicht an der ~~Pfeifen~~ Boden denn lasst man noch Spitzen guten Ungarischen Vitriol in reinen Wasser zergehen, giesst es über die Pfeifen klingen verbindert das Gesicht mit einen Tuch, fasst es über ein gelind Kohlfeuer, lasst das Wasser eine Zeitlang sieden, und den erkalten gewogen nimm diese Klingen heraus, gibt die Pfennig der man von ab, so findet man den Schluss nach Gallen Abnehmen, nüt dass das gewogen Pfund.

Zinn zum Eisen Thun

Nim 2 Loth Pfennig wo wohl 2 Loth Blei gelb 2 Loth Vitriol diese Zerreib mit ein Oel zu einen dünnen Firniss darüber Stein mahle wol du wirst das Eisen keine Farbe nemen

Silberne Buchstaben ohne Silber auf
Eisen oder Metall zu machen

Aluminis plumosi 2 Unzen Almicadis
1 Unzen zerreibe diese 2 Materien in Wasser
Weinstein Weinessig resolvir dermit auf Eisen
oder andere Metallen, so setzen die Buchstaben
wie Silber

Blaue Buchstaben auf ein Schwarz oder
Ingrün Klingen zu machen

Nim die Klingen und halt sie über das Feuer
bis daß sie blau wird, alsdann nim eine
Oelfarbe, und schreib auf die Klingen was du
wilt lassen brauchen, wenn du brauchen so
nim guten scharfen Weinessig, mache ihn warm
und gieß ihn allenthalben auf die Klingen wo
sie blau ist so wird es abgehen und die Oelfarbe
dann stehen bleiben alsdann nime frisch Wasser und
gieß es über die Oelfarbe so gehet sie herab und
die blaue Schrift oder Buchstaben bleiben

Zeug hell zu machen

Nim 2 Theil Zeug 1 Theil Weinstein und nim
nit Blutgeschrei zerreibe es auf einen steinen blau
nim Tag nur aber gewaltig muß mit heißem Wasser
gang sein

Von der Glas Quecksilber Kunst.

13 Nehm nimb Lindsilber 2 Loth Wismuth 1 Loth, Bley
und Zinn jedes ein halb Loth, das Bley und Zinn
lässt man erstlich schmelzen den Wismuth aber
Marcasit oder Wismuth darzu, wenn
dasselbe nun geflossen so lasse es stehen bis es
erkalten will, alsdann giesse den Marcasit
oder das Lindsilber herein, darnach so nimb man
einen Glässernen Kugel, die inwendig ganz rein
und eben Rund ist, und mache einen Trichter von
Papier, einhalben man inwendig an einer seiten
der Kugel anstellt, und giesset also das Amalgama fein
sachte an den Papiernen Trichter hinunter, dass es
nicht Spritzet, sondern gelinde an hinunter laufft
den soll zu gässling auf den Boden der Kugel stricke
so wurde es alsbald inwendig herum spritzen
und die Kugel dasselbe die Kugel ganz unsauber oder
nur bräter stellen derent werden, darumb wenn
dieses handgrift wohl und fleissig in Obacht zu nehmen
Inzwischen so nur das geringste stäub in Kugel gerathen
so hängt das Amalgama nur gar nicht an demselben
ort etwa, so nun das Amalgama an seinen Ort sitzen
bleiben, und wie zu selber zeit gesetzet braucht oder
kommen werden wolle alsdann soll man nun ein
wenig ubar einen Kohlglutt so flüssig al werden und

Lauft

kunst sein allerhalben herum wan es nun sein
allerhalben angehaft hat so kehret man die Kugelen
also das sie mit dem Loch dass einen Becher zu stehen
kombt, da den das übrige wieder heraus kunst, wann
aber der wurtzkunstbrunn amalgama zu dünn wäre
setzt man ihm nur noch etwas Blay, Zinn und Wismuth
zu nachdem es damit wie gesagt

Wan nun das Glass frey ist mit einem spitz
wie ein kaschen kast so bleibet das Metal desto
ester und besser darin hangen

sein gemein Quecksilber Scheidwasser zu wisten

Nim ein schönes helles Quecksilber Glass wirfts
voll und das lege auf ein wollen Tuch und wer
bleibt es ihm und nu mit einem Messer, das nicht rob
kunten kan, das bestreich mit Gerstner dünne Salniter
gepulvert ist alsdan belege das Glass mit disen
weissen Stagniol, das es wol auf das Glass kust
klebe, dann so nim Mercuri oder Quecksilber
und reibs es durch das ob allenthalben neben den
Stagniol gehet und streych es es mit einem Pensel
das wol so nimt der Stagniol und das Quecksilber
ein under an einem ganzen ein wenig mehr Gewicht
und lest es nun nicht bessa als den lest es das
Gerstner und Quecksilber davon kunten und wo kan
werden so bleibt das Quecksilber und Stagniol
auf den boden des Glases gleichsam fest und
ist ein gutes Spiegel

Ein verborgene Künststudlein

5 Nim ein neuen scharpen Ziegel, und
reibs fein klein; nim denn Kandelruß
Pfeffer ein wenig, und Kristallen Pulver
ein wenig, Mastix darein, wan du denn wol
gestossen hast so giesse die Milch wolbedeckt darein
reibs wol durch einander, darnach wol durch ein Tuch
so scheidet man die Hefen nicht, wan sie trocken ist
nicht dick, so lasse es gar in einem steinern
Hafen oder Glas, das kein Luft zu dir ko-
me, presents die gemalt als Silber oder Gold
Hand zu Letzen mit Kupffer. Messing und
6 Silber
Nim wol gereinigten und zart gepulverten
Schwefelstein, ein wenig Salmiak zart gepulverten
Brandigen Glet und reibs mit Leim Oel darein
und mahls dreyen gestalten Farbniss
Schwefelstein und Salz ist sehr gut das
man Farben machen kan, so gut ist es solch wie
Gold und Silber so wird es weisser
Alaun Polierstein Kisten und Nussel wasser zu gleicher
gestalt roth
Nim Lein Oel, thue ein wenig Lilienwurtzen Zinober
und wenig gepulverten Schwefelstein darein die
Mahlen darmit bestreichen so rosten sie nimmermehr

Ein gute Goldfarbe

Nim 2 Loth Talmiac 2 Loth Frauenzan / Syr:
Arendinsan Borax mit Essig abgerieben
Gutt und schön Draht Zubereit

Nim 4 Loth Talmiac 4 Loth Aes ustum
8 Loth Erlaun 2 Loth Salpeter 8 Loth Salz diese
Stück mit Wasser angemacht, braun gegläsert färber
gekratzt, und als der Goldfarb gefärbt
wie man die Kunst bekandte fol din in die
Federgewesen wird

Wen soll der Draht in Wasser Schmelzen
der gleich zu gründa fält ist gut zu der Draht
Zun. in Zinnober vermischt und wenn Bley der
nicht gnug ist den mehr Bley

Bereitung des Weinstein Salz mit wel
chem alles unreines Bley zu machen

Nehmet Wein Salz so viel ihr wolt lasset es fliesen
einen Tiegel, und wan es erkaltet, so schlagt es an einen Stein
den ort, bis es sich ausgelöset, hernach giesset es so offt durch
Papier, bis es keine Unreinigkeit mehr hinter sich lässt.
Darauf lasset es digeriren, oder stellen in Roß-Mist, zwey
Monat lang, mit oft maßiger Erneuerung desselben, damit
er allzeit wolt warm sey. Hernach ziehet es herüber, durch eine
starke Destilation in Sand, so wird eine gesalzene flüch-
tigkeit mit dem Phlegmata herüber steigen. die wässerigkeit

stehn

Feuchtigkeit gesundet in einem gelinden Salneo davon
so bleibet das Sal zurück, darum man sagen kan, was man
will, so werden alle verweßliche Sachen darinnen in
einem Stande bleiben, viel hundert Jahr lang, ohne einige ver-
änderung und Verwesung. Das ist der Sal Spiritus von Paracelso
genant, Vivificans Salis, der Grund des Salzes, und hat
unglaubliche Tugenden, so wohl den Menschen ganz und gar
zu verwahren, als auch denselben für allen Krankheiten zu
beschirmen. Zu welchem ende man solchen einnehmen muß
in einem starken Wein oder Brantewein. Zwey oder 3 Tropfen
in 2 Löffel Mutter-Wasser eingenommen sind gut wieder die
Wassersucht, wie auch wieder das Hinfallen und Halbschlag
Drey oder vier Tropfen davon in Zimmet Wasser einge-
nommen, vertreibet alle arten von Fiebern. Die Würmer
vertreibt er, wenn man ihn in Brantewein nimmt; und
den Stein in Hanfsamen Wasser eingenommen, denn Tropfen in
Carobenedicten- oder Ey und Fenchel Wasser eingegeben treibet
in kurtzer Zeit den verhaltenen Urin. Aber gar auch damit
heilen alle bösen kützigen Contracturen, der Schlag und Apo-
plexien oder gar Lähme, wo man ihn in gehöriger Dosin
nimmt, und die gemarterte Glieder damit schmieret, Mit
Sal von Erzgestein oder Kupf, oder Camillen vermischt, stillet
er die Gicht gemeiniglich. Ja endlich löset er alle Metallen
auf, wenn er wohl rectificirt ist, sonderlich aber das Gold
wie auch wenigen die Materia; und ist ein Vollkommen und nur
stärkstes, und einiges verborgenes gehaltenes Geheimniß

Beschreibung von Polieren

3. Insbesonderheit zu wissen, dass alle Glass, oder dünne Kunst genannte Frauenstein, auch einerley Edelsteine weiss können geschnitten und polirt werden, wenn man steinerne geschossene Tuigel auch die Glas Scheiben mit Wasser, Schleifen Stein darüber, und schneidet sie also

Auch eine zinnerne Scheibe streicht man gerieben mit Tripel, mit Wasser, und Gut, wie manig Glas per- dessen darunter, und probirt es.

Auch einer glatten Glas- Scheiben streicht man gerieben Tripel, mit Wasser, subtil- zu Pulver, siehe Antimonium gestrichen, mit Tripel und Bley polirt nicht allein Glas, Crystallen, Granaten Calcedonier, Agaffen und Amathisten gar fein, sondern auch alle andere natürliche Steine unter den Diamant

Bley zu dasse brauen

Last ein schmelzen gusse ein oder zwei mal auf kohle dass sie auf stehe und stosse Durch sieb ist eine grüsse sole wenig fein so stehe fallig ein nim Regen bir- oder Flaum fisse und grüsse ein stehig dann

Fisch Löffe

4. Offen kan auch fischen Löffne wenn ein Glas rund ist und streicht klein gestossen Glas darauf

zu löffen ist nit gut

1) Bley Zum 1 Loth Mercurii 1 halb. Loth Regenwasser

Fisse zu Lorbeer

Lorbeer Gersten in Wasser, bis sie aufspringen
den Lorbeer in frischen Koth, und ein wenig Mumien
und Honig, welches alles in einen Mörsel das hart
werden wie ein Teig, diesen thue in eine Büchsen
und zuvermache sie wohl. Wann ihr nun an einen
Ort fischen wollt so nehmt davon einer welschen nuß
groß und lasset sie in einen neuen irdenen Topf
bringen mit 2 Hand voll neuer Gersten, und ein wenig
frisch Holz, und lasset sie so lange stehen, bis fast kein
Wasser über bleibt dann wachset an den orth wo ihr
wollt das die Fische spielen sollen, mit Wasser, so wer-
den sie sich alle dorthin versammlen

Ein gülden Gold färbnis wenn man sie
Drey oder vier gulden lang alt wärn als sie
klärer werden

Man nimt der feinsten Gumi lucca in granis
8 Lot gesonna Gumi Sandaraca 2 Loth Drachen
blut 1½ Loth Colophonii 1½ stosset alles zu klarem
Pulver, thut es in eine ganze Maß hoch rectificir-
ten Spiritum Vini der so stark ist, das er auf dem
Büchsen Pulver 4 in unzündens mit anzündet stehe
so in einen Warmen Ort oder an Ofenstein
lasse es 2 Stunde digerir in einen B. M. ist es bester
aber bis es so viel möglich zergangen ist, so thue

sowohl und besonders sie sind sie nun gezogene
ohne Flecken, und von einem Schmutz entblößt so
lange sie sie behalten, und mit einer Goldfarbe mehr
schöner bringen sind sie aber nicht sauber gehalten so
wiederholen sie mit Waschen und abbürsten, wie
hiernächst

eine andere Methode

Um seine Wasche, sotte sie zum Feuer lassen
ab Kinder, dann nim Essig, siede sie darin
darin Eier, thue sie in das siedend Wasser, solche
lange nimb mit einer Bürste das Gesicht gerieben
oder gebürstet den Schmutz ab

wie man Metalle

Um Kinder Hälle und die Halle von einem
Hirsch, warum sie mit einem Messer und reibe
darmit die Gold oder Silber so wird sie die farbe
nicht ändern

Messing weiß zu machen

Um 2 Loth klein geteilt Zinn 2 Loth Weinstein
mit Wasser gesotten, ohne Salz

Messing wie Silber zu machen

Um einen Theil zinn englisch Zinn theile ab
Zeit, einen Theil Weinstein mische
ihn wohl alle drei einen einzelnen Tage
der Messing nicht länger wohl gesotten und gekocht
sage thue ihn sie rein und besser solchen sieden

Fische zu fangen

Nim ein Loth klein gestossen Colloniat Pön
solchen in einen gar scharpfen Essig und wan du
wasser nimst so wasche dass fischen mit dem
Essig rasse wohl, und bestreue dass fischen mit
klein geriebenen Colophonio, und stosse es in
Irrgangen aus Zinn, es ist also bald auf dass
alter gesunken

Vogel zu fangen

Nimb von den Apothecken vor 3 oder 4 Kreutzer
Nux vomica, stoss es zu pulver, oder zer
schneidt es in Stücken, wie den Finger, den
nehmst rohes Fleisch oder Leberen, und schneidt
in kleine Stücke, damit sie ganz von ihnen ver
schlungen werden können; nach dem klein
Loch drein und thut das Pulver oder Schnitz
lein hinein und legt sie werden wo, wo sie sich
zu komen pflegen. Sobald sie nun solches verschlun
gen haben werden sie auf den nächsten hohen
baum fliegen und so kann man derowegen wenden
dass sie von der Spitzen des Baums auf die Erde
fallen, und so könt ihr sie lebendig fangen

Wie man den Vogelheim machen soll

Erstmal die Wachtel-Lerren welche in dem Herbst, im vollen Mond gesamlet worden Dan sie sind zu derselben Zeit am kräftigsten und gesundesten sie, und lasse solche eine Zeitlang liegen bis sie faulen; waschet sie hernach mit gelindwarmen Wasser bis dass sie rein sind, in einem reinen Leim; und darmit fahre man fort, aber wie mit andern Vogelheim der von Waldschnepfen Rinden gemacht worden

Gute Art zu machen

R/ und ein halb Loth Zingal mischt Loth Herz und für 6 Pfennig Mayz, und wie wenig der, gantzen.

Kiefer und Wachholder zerstossen in pulver zu zu bringen und zu gebrauchen zu machen

Man nimt Salpeter, Weinstein und Vitriol jeglichs klein gestossen, also zusammen gemengt und so du giessen willst Kiefer oder Wachholder und wenn es im Zingel beginnt zu sieden von der Hitze, so solle man ein wenig hinein werfen, so es gar geflossen ist, abermalen ein wenig und so es gesetzt wie Wasser wieder einzuweichen auf 25 Pfennig werthe dass Pulver einer Elenn wohl genug gross

Wan der Glasstein gebrat und klüssig ist
und in der robrit reifft

Klain Weinstein Salpeter und Eschenasal
unter einander gemischt, damit bestreiche den
glühenden Glasstein, und lasse ihn in den Ofen
fall werden, so wirdt es gar fein das man ihn
mit den nassen gemischt kan probiren

Aller hand Metal zu verfelbarn

Klain 2 Loth Schneidwasser in ein Glass la
ge darein eine Dilbarne Münzen, zuvor mit
einem Hamer platt dünn geschlagen, und
klain geschnitten darnach stelle das Glass in
warme Aschen, oder zu Feuer, dasselb warm
werden, so zergeht alsbald das Silber darinne
so solches geschehen wirdt widerumb vom Feuer
hinweg nimbs so viel geistloses Weinstein
darunter, bis es gleich einen Teiglein werde.
und mit diesen Teiglein reibe Glasstein, oder ein
Metal so wirdt es weiss wie das Silber

Ein Quintel Loth auf Glasstein
Nim zu ein Pfund Messing 6 Loth Zinn oder
8 Loth Zin und 4 Loth Kupfferschneider

Ein Quintel Loth auf Eisen
Nim 2 Loth Messing und 2 Loth Silbergelt

Lötung auf Messing und Eisen an Messing zu löthen

Ein Balmire, silberweißes Eisen, das in kalten Bad, darnach wann du willst löthen, so feyle den rein, und bestreiche ihn mit dem gemeldeten Balmire und lege darauf das Loth, sein klein und den geschlagen als die Randungisen haben, und lege es also auf ein klein glüth, und so bald es zergeht so thue es vom Feuer, so ist es gemacht will du aber das der Messing von der Glüth nicht roth oder schwarz werde, so streiche ihn mit klein gesilberweißter Borsten, so mit Messing angemacht und wo der Messing mit solcher Borsten bestrichen ist da lötht es nicht. Willst du aber das Eisen an Messing löthen so nim das Eisen, und feile es eben, und greif es nicht an an den selbigen ort; darnach bestreiche das Eisen also, und zerlaß das Loth in einem Löffel, und tunke das Eisen darein, darnach salze es flink auf

Loth Silber wo die Goldschmied mit löthen

Das wird gemacht aus zwey Theil Silber und ein Theil des besten geschlagenen Messing oder Flinderlein Gold, das Silber muß zuvor wohl geschmolzen sein ehe man den Messing darein thut

Wan man nicht lange gleichen lassen
wan der Wasching gesponnen sonsten von
einem der Wasching

ein gut silber Schlag voll

Wein 4 voll silber 3 Loth Waschung / Dn.
Resonirt, gemacht, und sind gesetzmind der
nach dem

Die Art und Weise, wie die Gold
gemacht zu bolen glagen

Wan sie abgar bolen wollen, so glagen sie
die Massam dünn allein buhen, und
gmachen sie zu kleinen langen Würstlein dan
nehmen sie die arbeit, so sie bolen wollen,
fügen sie mit Dreck zusamen bestreichen die
Fugen mit einen weichen Pensel in Wasser ge-
macht, und streuen gestossenen Borax darauf
und legen ein Würstlein gespitten bis darauf
klein war gross wie der unser weis dünder Riss
gross ist so sie zubolen wollen, und bestreu
en es all dan weissen mehlein mehl, mit gestos-
senen Borax, all den legen sie die arbeit
wan sie von Kreyden, oder sonst von kleinen
Stücken eine grosse Kohlen und blasen
mit dem Blasrohr durch eine grosse Oeffnung, der
mit gemacht

Nach diesem wird die arbeit sauber in Pulver gerieben, damit der Lorap abgehe, alsdan braucht man ihn wieder auf das Glass, und farbt ihn alsdan so sauber als man kan.

Weissen Lorap zu machen

Nim den besten Neuenhäuser Weissen, pfund ab so dünn als die kanst, lass ab zehnen gewägen, an der Lufft abtrocknen, darnach warden den reibe ab zu einem Pulver thue ab in ein unglasurtes Häfelein, setze ab auf ein sandbad Kohlfeuer, und lass ab abgemach in den Hafen brennen, bis gar keine feuchtigkeit mehr darin mer ist, so ist er recht, darnach solsen Lorap in aller Gestalt, wie man den Neuenhäuser Lorap gebraucht, so kostet er wunder Pfund an der Weissen ist allet gelegen wan er gut ist.

Glas weiss zu machen wie Linsen

Nim Bley, Zinck Glas und Brunnenkraut und lasse das Wallen, und lege den Glasperlen ein, so wird weiss als Linsen; man nämbt ab in einen Mandelmessen das ist nicht brist

Stein weiß machen.

Weiß die Crystallen weiß machen, zu schneiden
wie Glas, wie Agtstein und ungebrannt,
den Kalk, nehme eine fast starke Lauge mit
heißen Wasser, einige ab einmahl 10 oder 12,
mehr so wird sie so stark, daß die Crystallen
und Steine weiß werden, so die 2 Tage der
in einer Lauge, sollen sie wieder hart werden
last man sie nur wieder in kalt Wasser

Edelsteine so weiß zu machen daß man
sie in allerley formen drehen kann

Nim einen Topf, der drey Faß ist
halte, schlage in einen darzu von drey
Pfund gemachten Kalk, der voller Löcher
ist und schlage alle ein andern gesiebt dann
gieß Wasser darauf, laß den Topf 3 Tage
also stehen, umgerührt, den vierten Tag
gieb ihn Steinsalz, mit Wasser begossen
zu stehen alten gemahlt wird seinen
Saft. In solchen finde Edelstein, die weiß
wünder sehen wie weiß schlag werden

Klasse zu machen und fassen

Man nimt Stäbe fassen, ungefähr drey, mehr dick, breite Messer- oder Lineal Rosshorn abgeschabt von Pferde-Hörnern (so man bey denen Horn arbeiten genug haben kan) Reibt sie mit den Bimsensteinen, von allen ein theil mehrst darmit eine Lage um die andere, und setzt erst alles in eine Presse von Leder genau so nigerlich darzu gemacht wird und seinen Deckel hat, so lang setzt man eine Lage der Pfeifen eine flingers dick, darauf eine Lage Fassenstäblein, und dan wieder Pfeifen, und also fort bis der Kästlein voll ist. zu oberst muss man allemahl Pfeifen oder Pfeifen haben; dan wird der Fassen zu lütiert, in einen dazu gehörigen Windofen gesetzt und bey 24 Stunden lang lüchtig feuer gegeben

Wird Papier um dass man es fassen nennt, dan mit Oel und Oehlfirnis gestossene Zymetzol. dan dass man es boyen gehet

19

Item, Stuck Bingstein oder andern Metall
zu bereiten, dass man darein graben
stechen und schneiden kan

Nim Salmiac und zerreibs zu Pulfer
setze es in einen irdenen Hafen über die
Glüth Feuer laß das Metall darein,
und lasse es eine Stunde Weil sieden so
wirfts es von dieser Schuppen nicht Dir es wie
der fürnen mahlabschäumt im Feuer stehet in
halbes Wasser

oder man löst Bley allein, oder mit
Zinn selber zusammen, in einen Tiegel
oder irrenen Topf schmelzen und zerge-
hen, und giesst es in Lauen Oel und
dises wiederhole man also siebenmahl, und
und löscht dan das flüssig oder Stuck ablige
muss darin glühend ab, so wird es so weich
dass Du damit graben kanst, und so du dar-
aus gezeichnet oder geschnitten oder gedrückt
hast so lösche es wiederum in Zinnobschafft
ab so wird es wieder so hart wie zuvor

Schwefelsteinsafft weiß zu machen, das dasselbe
nit mehr Rüst schneiden kan.

Nim ein gantz Monat Hänse-Blut, das
nit bös ist, und gerunnen ist, und wann
du nun Crystallen, oder andre Schwefelstein
weiß machen willst, so nim das obrige Blut
von Hansen und Todt-Blut, nemme es zu
Pulver, geuß nim sehr starcke Lauge von
Aschen Essig darauf, das es 4 finger
hoch darüber gehe in einen neuen Hafen, vermische es unter einander mit einer Schaufel
sehr starck 8 Tag, darin lege nun den Crystall
oder andren Stein, das es unter einander
gehe, so werden sie beide weiß Rüst zu
schneiden, du magst es formiren wie du willst
oder graben von Schwefel, oder was du willst,
sollen sie wieder hart werden, so wirff sie in
Salpeterwasser, darvon muß es wieder glühen,
und mit Antimonio wie du weist wirst

probe est

Gips formen und allerley sachen
und Metall zu giessen

Erstlich stosse einen Gips oder Alabaster auf das
allerkleinste, siebe ihn durch ein Haarsieb, thue ihn
über ein Feuer von Holz, das auf das hellste brennt,
rühre den Gips hin und her um, so lange bis er aufhört
zu kochen dass er anfangt über sich zu wirbeln wie ein wasser,
das siede, alsdann so wird er ganz dünne, rühre ihn immerdarum
und thue flugs Feuer darunter, dass er so lange bis er
wieder dick wird, dass er sich mit dem Holz oder Löffel, da du
ihn mit rührest, in dem Kessel gar herum drehen lässt
alsdenn giesse ihn aus dem Kessel in ein sauber Gefässe lasse
ihn erkalten, so ist er recht, wie er sein soll

Ziegelmehl musst du aus auf das klarste stossen und durchsieben

Das Wasser zu den gegossenen machen

Thue ein Pfund Harz von der Tonne fein das nicht
geschwind ist, 2 Pfund Wachs zerlasse das Wachs in
einer Pfannen, wenn es flüssig ist so thue in eine gläserne
Flasche, und rühre es durch einander
den Gips musst du in der Wärme anfeuchten, dass keine
Klümpchen sein, dann kannst sonst verderben

Kräuter oder Gewürze über zu giessen

4 Theil Gips, 2 Theil Ziegelmehl, 1 Theil Lehmerz, 1 Theil
Den alten Zeug (der schon mehr formen) den alten Zeug soll man zuvor
reinigen in einem alten Hafen gebrannt, und dieses gesiebt thun
so du aber einen alten Zeug hast so nim 2 Theil Lehm Erz thun

schüln schön wieder in den Tiegl, und siehe es dass, mit einem
es wohl dass ein ander, und siehe es dass ein ander, dennoch
wasse es in einer glaserten Kapsel in mit kaltem Wasser
und wohl dass ein ander gewüsset, und giesse es dann
aber das Scheidwasser oder Scheidwasser

Die formen werden in einem Mehl Schmelz der von
einem Hafner gegossen zugerichtet ist mit einem Deckel
und öffnung der Kohlen darunter können liegen auch
der Tiegel darein gesetzt muss werden oder um die Blasbalg

Do nun dieses Ofen mit samt den Feuer und Blasbalgen
bereitet ist, so fahre der Blasbalg hinein und giesse alsdann die Blei,
del was das Silber werden wandert, zuerst oder darnach, weil sie
hinein wegen und kaltes das Bleiblech gegen die Feuer und über
der Deckel für die Blasbalg, dass keine Luft hinein möge,
Da magst auch für das Schmelz Tiegel blatten leimen, damit desto
weniger es Luft hinein möge, alsdann fahre zu mit guten Kohlen.
und wisse fleissig Kohlen und wenn du sehen wirst, ob sie ganz ge
glühet sind, so thue die Platte und Deckel mit einer Kluft stumpf und
so sie inwendig im Schmelz recht voll sind, so sind sie ganz
geschmelzt, so musst du gewarten, dass das Metall als ein Gold oder
Silber, wohl in Fluss getrieben habe, alsdann fahre die Formen
einen nach dem andern heraus, in einen gesiebten kleinen Hand
und giesse die Metallen darein, wenn es glühend heiss ist, lasse sie
lasse sie wohl erkalten darnach laye sie in Wasser, so weichet der Tiegel
selbst davon, wirst du sie haben von einem ginsten so musst du
die Deckel lassen kalt werden, dass du sie greifen darf haben kannst
darnach giesse das Eine darein

Willst du von Gold giessen so nim halb
Corona Gold, und halb reinisch oder Goldgulden
gold

Von Silber
sonim 12 Loth fein Silber 4 Loth Kupfer

Von Zinn
so thue zu einem halben loth Zinn 1 Loth Wismuth

Wie man gute Zinnen Formen machen und
giessen oder andre Metall darein giessen solle

Nim einen guten und sauberen Leimen wie ihn die
Zinngiesser giessen gebrauchen thue dreyerley Haaren Wolle
von Bauchen, oder sonst under Thierle zergangen Baumwolle
aus einem sehr reinen und klaren Tuch so aber der
Tuch nicht rein und klein genug wären, so solle solliche zu
wuschen und auf einen Rabenstein klein gerieben werden mache
mit diesen beyderleyen dünnen Leimen an damit er seine
rechte Consistentz in der Tiefe habe und nicht zu fast fliesse
Wann solle aber solchen Leimen nicht mit Wasser sondern mit
starken Bier anfeuchten, forum darin, weil da nicht und so
du giessest, so soll die Form wohl glühend sein.

Wann der Guss soll rasch sein darfen, so müssen die Formen
schön gedörret, das ist, mit einer gemessenen Hitze
angefeuchtet werden

Eisen zu Giessen

Nim klares eisenhaltiges wasser dasselbe ganz rein, verstich
mit Laugen, sey nass nicht zu fast, nimm darunter halb soviel
gestossenen Schwefel thue es in einen Tiegel, setz ihn
zum Feuer (N. B. streichfeuer) dasselbe lässt sich klein giessen

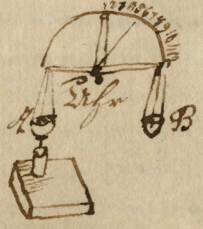
Kalt und dorfsche mit in Formen zu giessen

Wan seinen Hand wie ist die Holtzschmide zu brauchen, nimbt Gemeiner Kirchen-Ruß, nach Gutdünken massen ab mit einen guten Rübsaamen oder Lein Öhl an damit der Ruß formen lasse. Wan man nun hinein giesset, wird nicht allein sehr viel Ruß sondern man darff auch die Formen gar nicht heiß machen, wie sonst bey andern Formen höchst nötig seyn muß. Ja man kan das Pulver sogleich in diese kalten Formen giessen; nur dieses muß in obacht genommen werden, daß der Hand nicht zu sehr galvanisirt seye

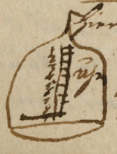
Formen Machen um auf die Harteste zu giessen

Man nimt gross oder Mayster-Muschel in Mangel dessen auch Austern-Schalen, brent selbe bey einen Fewer mit braunen, den Harz gepülverisirten [illegible] mischt sie mit Drang-Wasser an, und formirt damit, so kan man auf die Harteste niederlendische giessen, dass auch in Farbein gelben Schein

Gieb aber ein Clienel Pfarrein geschossen sind die Formen fein dünne oder Laubwerck abzu giessen



Ist wasser ein Bild der gewiss von einer [illegible]



Wind und Wasser

5

In einer Kuhe oder gemach eine starke Lufftgrueb zuwegen zu bringen, die bald dem Perpetuo Mobili gleichet

Nehmen in Gedenken ein grossen windigen Keller einen Stigernen Röhren, die unten im Keller weit wie ein Trichter, oben aber enge sey, durch einen Wand in eine Kuhe; wer nun vor Künstel Loch seine Hand halt, der wird einen starck wäyenden Wind spüren. wan nun vor diesen Röhren Wein ein Kachlein, oder sonsten einen Curioses, wie die Lufftgeister Maschen machen, und hinein machen würde, so solte solliges selbiges darinn gefrieren sagen

Perpetuum Mobile

℞ Hül Aquafort 16 Loth Lufft- Essig 2 Loth
Brunnen 2 Loth Salmiac 2 Quintlein
infundantur per 24. Stund postea filtra

Quatuor Elementa

℞ Oli Olei Tartari per deliquium, Spiritus vini
Spiritus Urina & Oleum destilatum vel
Terebinth. positum supra as, habebis Colo-
rem Coelestem



Die zwey flammute in ein Glas vorzu stellen
Nehme ein fest von Glas, darin thue man dann zwey theil
gepreniglen Schwefel oder gemeinen Antimonium, by. a der
selben gleichviel für 2 Theil b. Spiritum Tartari, wohl durch
Holz für den Lufft c Spiritum vini, zum drittenmal rec-
tificiret, und giesse das Oleum de Been uphoch an der Lufft
bis und reinigkeit dem Brunn gar ähnlich wird

Einen Zeug von oder andern Gewächs Klingen
also zuzurichten dass, wenn sie auf das Feuer
gezogen werden eine ganz Gewächs oder gutes gewächsfarb
und dass die Klingen beständig also verbleibe

Man nimt 8 Loth Ambragris 6 Loth das besten
Bisems und 4 Loth ungesalzenen Zibeth, reibet
es mit einem Hand-Leder in einem Glässernen
oder Agathenen Mörser wohl untereinander ab,
thut darnach 4 Pfennig das besten und gepulverten
Olei de Been Zucker, vermischet es dass wohl darmit
fahl darnach die Klingen über ein gelindes Kohl Feuer
welches etwas halb fahr und wenn es anfangt nach stinken
so nim dieselbe wohl erhitzt ist, so tunket man ein
klein rein Hänflein in obgemelte Mixtur, und
überfahret damit die Klingen, aber nur ein einigel
mahl so bleibet der Gewächs beständig darinnen

Das Glass bach und gar fleissig zu
machen

Wenn man einen Hafen, einen Loth gross, wohl
mit Nitro figirten Arsenicum thut so zerschmilzet
es sich durch, und verwandelt das Glass

Glass und eisen zu vergülden

Nim ein Theil Weinstein, und halbes viel Salmiac
und so viel Vitriol, mischs, nim nemig Loth,
reibets alles
klein, und siedts ab in weissen Wein, streichts auf das Ei-
sen, darnach vergülds mit gemeinem Gold

Salzsteine kaufft und mit geringen
Kosten zu machen,

Nim gülbarisirte minie oder präparirte Crystall oder
Flinder steine, darzu 3 theil Zinnober, nim wenig
geriebne Gold oder Goldblätter, wann du ein Topaz
oder Hyacinth seyn solle, abgeschnitte Haar
wan du ein Smaragd solle machen, grüne Laser
wan du ein Saphir seyn solle, oder ein Amathist
und also aus von andern Farben, nimbst alle
wohl untereinander und schabst ab in ein Reverbe-
rir-Feuer, bis ab gehe und fein, und dan nim
ein honig, lasse ab von sich selbsten erkalten, dar
nach brich das Gesetz entzwey, stosse zu pulver die
Einzelsteine zum Smaragd in einem eisernen Mör-
sel zu Pulver in einem kupfernen oder andere farben
So ist aber zu machen das der gülbarisirte Crystal
zu dergleichen arbeit am besten ist

Item auf das Crystall Glessing oder Stahl zu wohl
bereiten der kunst dergleichen mag du also thun

So nim Urin, den musst du am morgen früe hinsetzen, und
stehen lassen 4 Wochen stehen, so wirdet er gären, dan lasse
ihn in einen Kessel oder Hafen wohl sieden, und schäume, und lasse den
dritten theil einsieden, dan nim under 2 ℔. Urin 1 Loth Weinstein
und 1 Loth Salizenstein gestossen, und lasse einen guten Wall
darüber gehen, dan bestallt ist sein rain, so du almal nicht abgiessen
so nim wollen gebrandten Linn leinwan, der fast wohl gebrandt sey gestos-
sen klein zu pulver, dan nim ein wullen tuch mach das nass und dicke
tal in den gebrandten Leinwan, und reibe das Eisen oder Stahl damit,
bis es wohl glänzet, dan lege es einen tag und nacht in den Urin,

der

(dringa)

Darnach lass brotwn, und bringe Quecksilber darauf, wo du
gutnutzst zu versilbern, dass mustu den ausstreychen mit
einem andern fischen, dass aus Erz und nasse in der Stein
gelegen ist, dan reibe den Mercurium gar mit einem linden
Wullenen Tuch, so ist es schön übersilbert und fein glänzend

Fischen zu versilbern

Nim ein Lothgrin Silber, dasselbige dünn und
schneide ab zu kleinen Stücklin, und thue es in ein Scheidtöll
lein, darzu giesse 2 Loth Scheidwasser, so stark ist, lasse es auf
einem heissen Sand und Kohlen, und nim das fischen so du versilbern
willst, stehe einen eisernen Grund, darnach thu in einen
Kohlpfannen, das es braun glühet, und 2 Blätter, giesse aber eins
auf das fischen, von Silber und Scheidwasser, das abgesiert nass
will werden, wenn es abwindet, und giesse es wieder darauf
und diese thue so offt, bis du vermeinst, dass es Silber genug
habe darnach lasse es erkalten, nim alsdan eine linde Federn
und überstreich es, bis es glasiert wird, dan es zu pflegen zu haben
kleinen Körnlein darauf fliessen zu bleiben, nim hernach gar
kleinen Sand und Weinstein, eins so viel als des andern, reibe es gar
klein durcheinander und giesse das Silber darein, darnach begeuss
es mit Scheidwasser so stark versilbern dass man es fliessen kan

Fischen zu vergülden, und zu versilbern

Nim ein Theil Alaun 2 Theil gebrannten Weinstein 3 Theil
Kupferwasser 4 Theil gemein Salz reibe es alles zusammen
durch einen reibstein, und thue es in ein verglasstes
Tüpflein, giesse darauf Scheidwasser lasse
es dingen, so lang als man Fisch siedet, darnach streiche
es also auf heisse fischen hinweg es muss ist, so nimmt
es das Silber an

Eine andere Art Wasser zu Eisen zu vergulden.

Nim Grünspan, calcinirten Weinstein und gemein Salz, nimb soviel als das andere zusammen, vermisch es mit einem gesalzenen gemeinen Wasser wohl untereinander, es ist ein gut Wasser eisen wohl damit zu vergülden, dan der Weinstein hat die Kraft das es an sich zeucht und allen Sulphur aus den Eisen hervorlockt, an welchen Sulphur sonsten das Gold nicht haftet, noch sich mit dem Eisen vereinbaren lasset das gemeldete Wasser aber hat die Kraft den Sulphur zu rück zu halten.

Schwarz Eisen zu versilbern

Nun das Eisen Grau gemahlt ist, und du daran versilbern willt, das Eisen an mit einem linden harten Tuch, rein dann, lass es so weit trocken bis es nur noch ein wenig Feuchtigkeit daran sey, alsdann schlage Gold geschlagen Silber darauf und drücke es glatt an mit einer Baumwollen wan es trocken ist, so zeichne es mit einem Hundszahn, die Kunst es zu vergülden oder zu versilbern.

Ein gut gulden Schlagloth

Nim ein Quintlein fein Silber 3 Loth Messing 1 Loth Spiauter, oder Contrafey und schmelze ein andern zusammen, und nimm gelben Theil Arsenik Borax darauf gepulvert, so ist das beste mass einer reichwardein so schmelze es noch einmahl

sichen zu vorsilbern und zu vergülden

Rein, 1 ℔ gutes Scheidwasser, 8 Loth Salmiac
4 Loth gestossen Salpeter, 4 Loth gestossen Vitr, las mit
einander in gelinder Wärme aufsolviren, dan zinsa
Aquam Regis skoard davon ab, drossen nim 3 vrz Loth
schön ab in ein Scheid-Kölblein, schlags einen Ungarischen
Gulden ganz dinn und wirf ihn in das 2 Loth Wasser
setze das Glass in einen heissen Sand, dass das
Wasser das Gold aller vorgehen, schaumt alsdan auf und
schön wird solgrot, erstlich alsdan wan du vor silbern
vergülden wilst, das muss blank seyn, auch muss
feuchtes dazu kom, und wan nicht vergüldet soll seyn
das muss von Farben angestrichen seyn, gleichwie
zum ätzen, die Farben müssen von Lein Öl und Glasgall
abgerieben seyn, darnach nim das Wasser, da das
Gold darinnen ist, und streichs auf das silber, ganz
wenig, so bald ein gelbraun Grundan, sichst du aber
dass alzuviel das Gold zu wenig ist, so streichs noch gar
ein wenig Wasser darauf, so vergüldet sich besser
du kanst es stark vergülden als du wilst, wan
der Grund vergüldet ist so lege es auf ein heisses
Kohlfeuer, dass das Wasser dar von verrauch
es wird als dan schön Gelb werden, lass es darinnen
erkalten und wasche die Farben ab, brachs das

Gold

15

Goldwein, darnach nim die folgenden Fug=Farben
nehm ein jeder Laden von denen in Wasser klinka
ab in der Schalen, und reibe das Gold darmit,
wann du es gebraucht hast (das aber nicht zu fast
angehalten) so reibe es so lang bis das Gold gar
gänz ist, wann es ein oder zerrinnt muß es mit
einem Löffel Wasser, so stichst du aber, und
es ihm stehet, darnach bereite das Gold und, so ist
es fertig

Die Farben machen also

Nim ein Loth Farben Rötelstein ½ Loth gebrannt
Schwefel ½ Loth Feuerglas, dieses alles reibe
gar klein zu Pulver, und verwahre es in einem
Büchslein vor der Luft Staub

Grün zum Pinsel und sonst vor
gülten

Nim 5 Loth Knoblauchwasser 2 Loth Galitzenstein
2 Loth Salmiac, 1 Loth Frauenspeich, Handvoll
Kochsalz, diese Stück solchest du alle klein
stoßen und untereinander reiben, das Pulver
alles in einen gläsernen Hafen und darzu
ein muß Wasser, lasse es halb einsieden
darnach so nim ein Wasser oder sonsten, das
rein ist und wisse es darmit wie denn Farben um
ist es Knoblauchwasser, so ist es abgenug, ist es aber roth
so ist es besser

Einen andern Grund Wasser

Wo du wilst vergülden so nim erstlich 1 Quaas Rosen-Wasser 1 Loth Eyer-weiss, 2 Loth Alaun 2 Loth Salitzer-stein 2 Loth Salmiac, nim Hand-voll Salz und 4 Loth Bäzoar Wasser, lasse es alles ein sieden wie es gesagt ist

Wie mit dreyerley Grund Wasser zu vergülden

Wo du mit diesen Grund vergülden wilst so nim dasselbige, und lasse es warm werden, also daß du es nicht in der Hand leiden kanst, darnach nim diesen Grund, und überfahre es wohl mit einer eingedrenkten Baumwolle, nim darnach das Bindsilber, und bestreiche es wohl damit, darnach nim das gemahlene Gold und belaege es, wenn du den vergülden wilst, lege es darnach auf einen Polsten, bis es gelbe wird, so überfahre es mit einem Pinsel, alsdann mit Baumwollen, und überfahre das blasen und halte es über das Feuer, bis daß es ein wenig verschwarz wird, darnach überfahre es mit einem wollenen Tuch, und reibe es bis die Farbe herab kommt, darnach nim einen Kessel, und reibe es flügt, bis es schön glänzicht wird, und so du es braun oder blau wilst haben, so nim es und halte es über das Feuer bis es schön braun oder blau wird, so ist es genug überfahren es darnach mit Wasser und reibe es mit Salz, wenn du es haben wilst, so mache es mit

mit Schwefelb, darnach nim Leim-Essig in einer
Pfannen, lasse ihn wohl heiß werden, und
streich ihn über das Gold 2 oder 4 mahl darmit,
trockne es ab und reibe es mit Bolus aus.

Vergüldte Zinnblätter auf Holz zu
legen

Diese kan man auf alle Art Holz legen. —
Als man reibet Schwefel mit Hasen-Gal ab
damit vergüldet man, wo man vergüldet haben
will, es können auf irdenn oder Holzern Be-
hältnissen legt man das vergüldte Zinn der
auf, drücket es mit einen sauberen Leinwathlapp fein
sanft nieder, lasst es trocknen, den polirt man
es mit einen Hirsch Zahn

Das wunderbare Silber Gold zu bereiten

Dieses Gold, so durch das Antimonium ge-
flossen, geschlagen ist dünner, und wirft es in ~~Wasser~~
ein Feines Silberblum, die Figur fort darinnen ist
schön wie Quintlein Sulimat darein, so schwimt
das Gold geschlagen ist mit Weinstein-Gal wieder
und weiß es wie vorig ab, lasse wohl trocken
werden, alsdann Silber Limon, und mische Köpf
lein darein in der größe als ein Mücken- oder
Hanfkorn, lasse an der Sonn trocknen, und

wenn

wenn ein solches Kügelein so gross als ein Mittel auf einen Ofen wird gelegt, und man sitzet, stehet und schiesst ein, so zerspringt es bey dem ofen, und thut ein gelig wie ein Donnerender Knall

Allerley Metallen zu versilbern.

Zu versilbern

Ein Scheid-Wasser in ein Glass legt darein dünne geschlagene und klein-geschnittene Silber blech, setze das Glass in warmen Sand oder andern Wärm, dasselb warm werden, so zergeht das Silber darin, wenn das geschehen so nim es wieder vom Feuer, nimm darunter so viel gestossenen weissen Weinstein, bis es wie ein Teig wird, mit diesem reibe Messing oder andre Metall

Eine Versilberung mit Salz

Nim ein halbes Qu. kleines Silber, schabs klein in ein dolt Scheidwasser, so zergeht es und wird zu wasser, darnach so nim kleingestossenen weissen Weinstein eine Handvol, auch Salmiac und gemein Salz, jedes einer Haselnuss gross, auch so viel Alaun als gestossen, und mische eins unter das andere, so du versilbern willst, dass dasselbige klein rein gefeilt seye oder gerieben mit einem leinen Lappen so nim und reibe damit, oder versilbere

Zinngiesser Loth

Ein 2theil Blay / 1theil Wismuth und
2theil Quecksilber / lassen sich mit einander
binden

Ein hart Loth zu machen / das man mit
dem Kolben löthen mag

Ein Dreytheil Blay sey Dreyviertel Blay
ein halb theil Ein 4 Loth Glockenspeis zer-
lassen durcheinander / und giess es in einen
Stock Form

Gut silber Blay Loth

Ein 2 Loth Silber 1 Loth Spiesglas Blasung
das gibt ein herrliches Blay-Loth / setze ein
halb Loth weissen Arsenic zu

sein fein art geschwind Ein zu löth-

Ein Zinn und Blay zinden / Loth Wismuth
oder Wismarkasel 2 Loth / dieses wird gepeucht
und durchsiegt in die Büchsen / stehet

Eben einen gepeuchten Loth

Auch Zähnen blasen in Spiritu Vini zergehen
über steinicht / damit / so bekommt alles zusammen
Eben einen Spiritualsalz und Loth-Zinn etc
wenn du löthest / das muss weicher gehen / so
ja Messing zwischen

Silber abzu ziehen das nicht ein Zinglbleibt

Wenn Zinn, Wismuth und Zinglbley, einer so viel als der andern, lasse sie gelind unter einander zer-
gehen, den zinne ein Zeyging darüber, lasse aber
Kalten, wann sie nun zinnen nicht, so wirf etwas
darvon in den Tiegel, so schmelzet das Metall gern
gehen, den zinnet es unter den Flamm nieder,

Ein Besonder Zinn

Nehme Leyht 1 lb geschmiedigte Büchsen schmelze
1 lb Zinn 1 halb lb Zemmeter 1 lb Reg. Antimonii
& Martis zu, lasse es einen Viertelstunden lang unter
einander schmelzen, giesse es dann aus in Form. etc

Wer das Zinn mit Salgeister oder Sale Tartari
zu tractiren gewiss ist noch besser

Das Regulum Antimonium & Veneris ist
besser als Regulum Antimonii & Martis

Wenn nun Bley oder Zinn zu einer schönen
gewissen Speise, oder Salat machen kan

Wann einer gebacken man will lasse es in einem
Tiegel zergehen, und schaue immer nach, und nehme
Mehl = gebäck und zerstosse Roh Salz darunter
und schaue es mit einem eisernen Löffel oder

Stabel

Hzotal wohl untereinander, bis sie sich alle miteinander begibt, und klainen Hirschtörnlein glaich wird. Wer man liecht das Hirn oder Klay in einem Hafen fleissig und pulfat es ein klain geschlagen Tuch, wischet es so lange unter einander, bis es gahr klain wird, und man schlecht durch ein Tuch den dünsten besten, den Hirt man schlecht Silber in ein Tuch gehalten Wasser und wischet das selbige so gilt darvon, und wieder darvon, bis alle Feuchtigkeit wieder darvon kombt und das ausgeschlagene Wasser ganz süss ist; alsdann Hirt man schlecht Silber mit einer Feder Federlen, und schabt selbigen in einen Mörser oder Flaschen Gips und wischet ab stetig einen so lange, man einen schönen Strich sieht. Lassen

Farben für Hirschmaydlen

Festlich Grünspan und Zinober, mit Firniss unter einander gerieben, und mit einen Spiritus gebrannten Landbraun mit Firniss abgetrieben und wischen ab

Für Goldfarb mit Firniss

Klein Kien Ruß, der über der Flamm gepfannt und frey, Myrrhen Mastix oder Drachenblut und Aloepatica, jedes glaich viel, und Myrrhen über

Ind

das Zinn, und nehme es ab, bis es dicke wird
darauf setze es wohl unter die obige Flüssigkeit, thue nun es wieder heraus, und bestreiche das Zinn wohl damit, so gewinnt es eine schöne Goldfarbe

Grabstichel zu härten

Grabstichel soll man in Unschlitt härten, Bögen in Unschlitt und Talg in Harn, Lein-Oel oder Lack

Ein feine Bohrer Meissel Messer und Instrumente zu machen und härten

Etliche polirende Eisen um grobe Arbeit abzuschleifen
Nim Zinn in Talg, Pfennwerd, gebrannt Bein-Horn und Talmac, nimb so viel als des andern, vermische es wohl gegeneinander, untereinander, übergiesse es mit Essig oder Urin, stosse es zusammen, wenn es kalt ist, in einem steinernen Mörser, lasse es drey oder vier Stunden, so ist es ganz roth wird. Wenn es kalt geworden, so giesse es in Urin oder Essig, wohl damit es überstehet, lasse es die Nacht

Dein neue Messer machst gar hart: Nim Kalk Wasser einen halben Becher, und halb Urin Wasser und halb Essig, mische diese Stücke

Messer und andren Messen zu bereiten

Wie sie sichen reynigen mit Blei

Wann einen reinen Stahl, lasse ihn einer Faust oder Faustmass in subtilisten Regenwasser Messer und Rettig-Saft-Safft, lasse auf diesen Stahl Messer oder Hirschgarten schmieden, so reynigen sie sichen mit Blei

sichen zu Hirschen

Wann Hirschstahl und sichenspitzen einander so viel als der andren, müssen sie mit Essig untereinander setzen in einen Tiegel lassen sie glühen, darauf schmelzen und giesse was du willst

sichen Messing oder Silber zu giessen

Nim 2 Pfunder Eysen 2 Pfunder eingelassten Kalch, müssen sie untereinander, nim guten ~~Weinstein~~ Wein-Essig, lasse solchen wohl für den Feuerofen mit einander dann giesse ihn also findest über den Eysen und Kalch, so wird nim sehr grosse Länge daraus, lege den Gestrichten Stahl darein, lasse es 6 Tage und Nacht darinnen liegen, darnach müsse es auf das reinste aus, lasse abdrehen wann abgedrehen ist giesse es wieder spitze Länge darüber, lasse es 4 Stunden über den Feuer stehen, so gewinnst es

ver die Farbe wie Kupfer, trocken ab, und lass
al mit Essig zergehen, so bald no ein flüss ist,
wirf Calcinirten Weinstein darauf, darnach thu
wenig Arsenici, oder Arsenic, last al eins kochen
fleissen, alsdan ausgossen, so ist das Essen fast der
Marksilber gleich.

Asch und lessen Wasser zu machen

nim ein eysern Kessel oder Kupfer Kessel
bat eine das essen damit, und gluse ab ein eimer
dicken holzaschen wasser al wen ims selbst
erfallen

ein andere Weisung

Nim ungelöschten Kalch, Honig, Wasser und
Leimen, diss vermischt zusammen

ein andere

Nim den Dreck aus den gassen
so mischt in den Klüssen den Asch oder essen
so wird ein Clay

Oder, nim ein Wasserfall, was du für eine wilst
machen ob heiss, lasse ab ab mit essen oder
Asche Lauge, wehre Honig darunter zum essen
machen, so wird ab so wirdet ab fliessen
lass ein Clay

Clay Loth auf essen
Nim 2 Loth Weinstein 2 Loth Silberglet

Nassl und fischen weiss zu machen

Lege ein gläsend fischen in das gülsen Cimbrum, und dasselbe zum öfteren mischen, so wirdts weiss wie Glaz, dass man es nit unter Metallen erkennen kan

Glaz Loth zu machen

Nim 2 Theil Glaz, 1 Theil Weinglass und ein wenig blay weiss darunter rüeb alles fein subtil mit wasser ab

Figur zum goldnen

{Leinstein / gülsen} Schmirgel, Feigel, Zinn dass zu gepülverten Rauch, Leinstein, Bruden oder Marcasiten-Arten, der Schmirgel kan gebrent, wird werden, indem man ihne zu Staub gerieben und wen es dann gesiebet, mit Wasser in stehendem fischen zu Gries

Nim Eisen fischen spilisch wasser dasselbe ganz rein wesslig mit kleyen herauss mit Wasser, mische darunter halb so viel gepülverten Schwefel thu es in einen Feigel, giess ihne zum Feuer bis alles wesslet klinstet, wie es den rauch thuet wo nicht noch bessers, als Engster schriftet

Einen Feldboden auf Fensig zu Dingen

Das mus gemacht Balg, auf 1 Juni 15 Schuh
Tieff gelayt mit einen Hohlen Deschyfel zu
Rinnen in Grösse der Hafelnüsse, auf das selbe
Frühlings und Herbst Zeit auf den Acker oder Garten
Das die Rüblein zimlich weit von einander stehen
alsdan mit einer Reuse Heuwster gesperret

Seinen Gypsin mit Gold, Silber oder Kupffer
zu belayen,

Nehme ein gypsin von gutter Erde so sauber und
Fein als man kan, lasse es wohl durch gesiben
und gesniten als denn nim ein auf Silber Blat, als dan
braun es, und wenn es gebrant so glasiret es, will
man sie versilbern, vergülden, oder von Kupffern
so mustu nim ein wenig Regulum Antimonii,
gemahlet darunter Silber oder Kupffer, stosset
es klein, und reibt es mit Wasser fein klein, und
glasiret darmit, als dan gebrant so rauchet der
Regulus davon weg, und lesset das Metall;
Will man es nun zum Firnis haben das klein
Wasser hinein thun, so kocht man mit Frauenzimer
Goldblatter auf, vergüldet und poliret auf gu
meine weise

Den Rost gelinde und geschwind
von Eisen und Stahel zu bringen

Nimb Brandewein 3 Glas ganz klein und zart
gerieben ein Lothig weiss und harnus Eyss
gann solches in einen Kamen überstreiche al
weil mit dem Messer, streue durch ein angel
Tuch Pulver der Kleingestossene Glas darauf
lasse es trocknen, überstreiche es wieder mit
dem Messer streue wieder durch das Pulver
Glas darauf das kanst du zum dritten mahl
wieder thun, lasse es letzlich trocknen hier mit
kanst du den Rost gemählig herab bringen

Crocus Veneris zu machen

Nim Kupfer, mache Laim darauf, giesse es in spitzen
Model, löse es in Wein so offt als bis sich das
Kupffer gänzlich auflöset, das Pulver findet man
im grund des Weins das beschaffe

Pulvis salminans

Man presentiret solches von drey Theilen Salpeter
2 Theil Salis Tartari, und 1 Theil Schwefel, sol
solches wird gestossen, und untereinander gemischt
Alsdann man solches Pulver 60 Gran in einen Löffel
warm einnimt, gewinnt es, indem es anschlingt, einen
so starken Knal geben, als wann ein Stück

ins und gebraucht werden; derhalb zu merken das das
Salpeter allen gesaltzenen weg unter ist, weil
solches seine Würkung unter sich hat,

sein Essig Wasser von schwachen

damit zu giessen wo man will

Wan man mit Hanffen blasen und sehr starken
brantewein eine Lauge, wie oben gar genau
kan schmecken, und macht mit dem Lein eine
Blasen, — man kan ihnen die Farbe geben wie
man will, gresset es oben in gröste Blasen
lässet es darin zerfallen, und an der Lufft allgemach
erhalten, so hat man schöne Figuren wie Felsenbein

Zerlassen Wachs und Terpentin kan man
auch eine solche Blasen

Feuerfeilen Wasser zu machen

Nim Feuerfeilen Damen, beitze ihn 24 Tage in
brantewein, wie den fürtag Sonne oder sehr
warmen, brenne ihn zu Essig, und treibe es durch ein
Limbeck; nim diesen Essig 2 Theil, gutes Federweis
einen Theil, und giesse es unter einander, stosse
solches in eine Schüssel, oder worin du willst, thue
den gebrandten Feuerfeilen Damen darunter, bestreue
es ihn allgemach mit Regen Wasser so wird es in einer
Viertel Stunden dasses Wasser.

Vom Einsalzen des Talgs

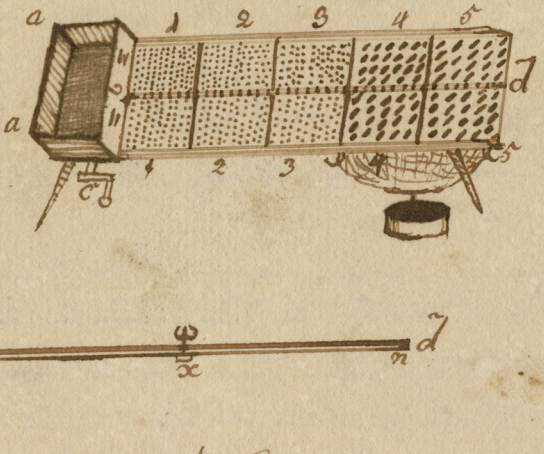
Man stelle den Talg darum in Citronen Saamen, und siede ihn

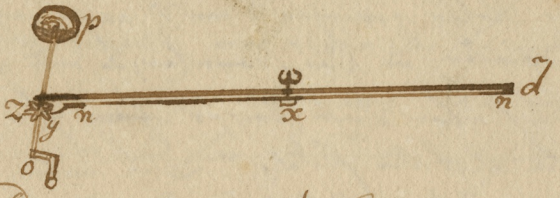
sein süssen Talgen zu machen wird Cocus Martis genannt wird

Man nimt 3 oder 4 lb süssen Talg, schneidt ihn in die Mitte sorgfältig mit Messer, damit das süssen des Talgs selber unterscheidt und alle unreinigkeit in den süssen scheine, dan lasse es brechen, schön es in einen earthen Hafen, und giesse 3 oder 4 Maass starken süssen Wasser darauf, lasse 3 oder 4 Stunden salzen, und rühre es alle Tage offt um, lasse es setzen, und giesse endlich das süss Wasser ab, und wieder süsses Wasser auf, so lang bis sies alles süssen geschmack, den abgegossenen süssen lasse in einen sachen irrgraben, und das sinken, der sinkerstallige wasen stet man auf einen Trieb Scherben setzt es unter einen Windofen und Feuer, so wird der süssen Wasserstal listenlos brennen, dan lasst man ein brennen, so wird das sinkerstallige wasen oder Salpeter, Cocus Martis genannt seyn

Das Nitrum fixum zu machen

Man nim Stück grünen süssen Holz, zwey Finger dick, lege es auf einen eisernen Blatten,





Diese Löschmisse Leinwand ist 6 Schuh lang und ungefähr 2 Schuh breit. Man bestellt sie nicht an die Wand wie die Korn-wollen; sondern sie dienet gemeiniglich auf 4 Leinen; indem die unteren etwas kürzer sind als die oberen die Leinen sind eingegraben, so daß man sie hoffen und bequemer stellen kan. Bey der Drahtflechten ist der Rahmen mit durchlöcherten eisernen Klammen beschlagen, und durch eine unten angebrachte Klammen die man mit der Hand drehet, wird die volle Leinwand daß der Damm langsam herauf geschlaufft. man fasset auf den Leiter bey a den Kasten wo der unreine Leim eingefüllet wird b Del verhindert den Leim in diesen Kasten weiter fester oder dichter gegeben werden kan so viel man oder wenigen Leim auf die volle Leinwand (der Draper) von der Klammen welche unter der Rolle angebracht ist Rec d bis 5 ist das Tuchstück, welches auf 5 Reihen herzu mit eisenblechstapeln bestellt welche in der bemerkten Linie d in der Länge auf eine hölzerne Leiste mit breit köpfigen

Riegel

Säyla angenagelt, und in den Dünerlinien wohl zusammen
genietet sind; so dass diese zwey Klischtafeln nun ganz gleiche
Felder und machen die zwölften drey Felder haben rund Löcher
von einander gross, wie dann nun oben der Adler und andere
runde Diamanten seyen. Diese Felder aber
haben sechseckige Löcher welche gerad so gross sind dass der gute
Leim in die Löcher der Rolle zwischen 3 und 5 angefangt tief und
auf denselben allerhalb winkel in das Darunterstehende gefasst fällt
der gröbere Unrath glichsam über diese Löcher hinweg und
fällt nun fuder der Rolle auf die Fuder. Die unter der Rolle
angebrachte Klayer e besteht aus folgenden Stücken. Wellen
unter der Rolle ist die Linie d befestiget, auf welche die
Klaue angenagelt sind. Unter dieser länft eine breyeckige Leiste
oder Hohlstab (n) welche unten bey d mit einem Nagel und
bey (x) durch einen Schraube befestiget ist, die man höher oder tiefer
stellen kan. Eben an dieser Leiste ist ein hölzer oder Kämmel
Holz (y) angenagelt auf welches ein Kammrädchen (z) aufgesteckt
wan dessen Welle eingebracht wird dieses Kammrädchen (z) hat
6. Zähne jeden 2 Zoll lang und breit. Die Welle in den
sie an [illegible] gezapft sind, länft quer unter der Rolle weg in
gleicher Höhe bey den Dritten bis (c) angebrachten Armen. Auf der
rechten Seite wan man oben steht hat sie eine gewöhnliche Kurbel
zum Umdrehen, und auf der Linken eine Schraube (p)
die auf einem 2 Zoll dicken Rundbret befestigt und 12 Zoll im
Umfang hat. Drayt man nun die Kurbel um, so treibt das Kammrad
an

schen (2) die Feder (n) gespannt, hintereinander wieder, und dann
das Zündpulver auf die Rolle so verschüttet, daß der Lunt
allmählig über die Flasche läuft und zwischen 3. bis 5 ganz
am Abfall durch das zinnerne oder messingene Schandbl (x)
wieder verschüttet, damit der Lunt nicht springe. so gibt Lust in
Lothringen, wenn sie mit einer schönen Leinwand im Frühjahr über
Land gehen, sogar bis nach Thüringen, und von Dorf zu Dorf
den Lunt verkaufen, daß Geld zu machen

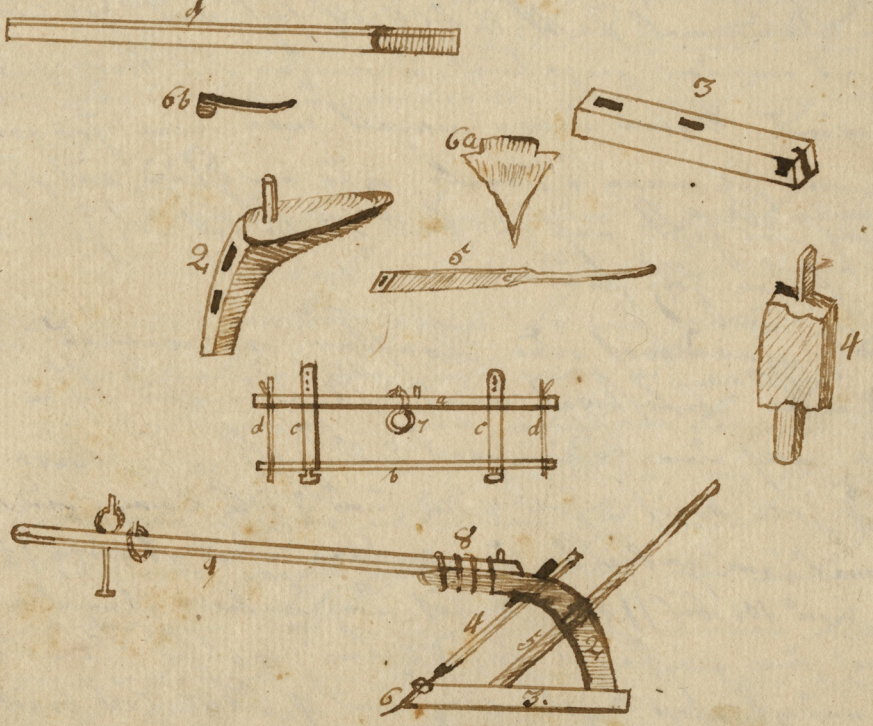


Abbildung eines Haubens

1 Der Haadaubaum, 7 bis 8 Fuss lang, nach der Grösse der Schiffe, die sie ziehen, ist von fichten oder birken Holz, am dicken Ende 4 Zoll oder etwas drüber und am dünnen 3 Zoll oder drüber dick. Das dicke Ende ist wie man sieht bis auf eine flache lange abgehauen, damit das folgende Stück daranf gepaßt, und durch einen hölzernen Bügel daran befestigt werden

2 Der Haadaubäumel, ein krumgewachsenes Stück Holz von einer Spitze bis zur andern 3½ Fuss lang vom festesten Holze das man hat

3 Das Haakenhölzl, 2 Fuss und 2 Zoll oder drüber lang wird an den Bäumel Fig. III. 3. bis 4 Zoll hoch und 3 Zoll dick. Lag (b) ist ein Loch eingestemmt in welches das Herz (a) gesteckt wird. Unten daran nagelt man einen Holzen mit hölzernen Bügeln, oder ein Stück alt Eisen, damit sich das Hölzl nicht so bald abspaltet, das Hölzl muss von festem festen Holz sein

4. Das Haadbret oder Karschen, an welches das Haad mittels befestigt wird. Dieses richtet sich in der Länge nach dem Bäumel und Hölzl. Die obere Engel ist 6/4 Zoll breit 2 Zoll dick und 8 Zoll lang, wird in den Bäumel ein gekeilt. Der mittlere Theil ist etwa 1½ Fuss lang und 10. bis 11. Zoll breit. Die untere Engel richtet sich nach der grösse des Haadnetzes, welches daran befestigt wird, und ist etwa 9 Zoll lang und 4 bis 4½ Zoll breit. Zu

der Mitte ist das Handbret etwa einen Zoll dick, und an
beyden Seiten mit alten blos beylagen, damit am Holz wird das
Handbret entweder mit einer daran gearbeiten Leiste in einen
am Holz befindliche Falze eingeschoben, da man es dann vermittelst
der Leiste in Krämmen hoher oder tiefer stellen kan; oder es wird aufgenagelt. Das Handbret muß von guten dichten Holze
und fest kein ein Fuß sein

5) Der Pflug, ein meist gerades Stück Holz, welches unten
wo es in das Holz gestekt wird $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und $3\frac{3}{4}$ Zoll
dik. Die Länge dieses breiten Theils richtet sich nach der
Weite des Krämmels vom Holz der übrige Theil ist 4 bis
5. Schuh lang nach der größe des Ackermans den dieses Holz
der Pflug beständig mit einer Hand, und regieret das Pferd
damit

6) a) Das Handeisen ist meistens 3 Achtel einen Zoll dik
breit, unten dünner als oben, und hat oben einen um
gebogenen Haken, welcher an die untere Spitze des
Handbrets past, damit man es an diese mit einer
hölzernen Leiste befestigen kan, die Spitze des
Handeisens läuft etwas gerade zu, und verwärts abgebogen
wie man bey der abbildung 6b. siehet. Hinter das
Handeisen werden platt zugeschlift, und unten nur wenig
dicker sind als in der Mitte. andere haben eine
eine dicke lange Spitze von 4 Zoll, die von dem Handbret sehr vorragt, und besonders in steinigen Boden

Dünste Ast, oder wo sich gabelt werden muß.
Die Länge eines festen mit gespitzter Spitze ist 15 Zoll
und eines mit glatter Spitze 12 Zoll. Die breite
Fälle (wo es am breitesten ist) 12. und 14 Zoll
7) Das Haaden-Joch besteht aus dem Jochbaum a. wel
ches 6 Fuß lang und gegen 3 Zoll dick ist, dem Roßkopf
b, und den zwey Joches nägeln c und 2 Hanfstricken
oder Riemen d welche auf 4 Nieta jeder 2 Fuß lang sind
Der Jochbaum liegt beyden Ochsen auf den Hälsen, und wenn
sie angespannt werden, so steckt man über den Riemen bey d
und d Haaden, welche kreuzweis um und um gehen, und
schiebt sie wieder hinein, wenn der Ochse den Hals dazwi-
schen gefangen hat. Zuletzt der Spannring wird auch Joch an
den Haadenbaum befestiget
8) Die Haaden sind alle Theile des Haadens zusammengefaßt oder gefügt und
obige Farben bedeuten bey jedes Stück, daß es mit a unter
schieden sey. Die Ringe welche den Haadenbaum mit den
Brummal verbinden sind aus den Weiden-Zweigen zusammen
gedrehet. Nicht ist leichter als den Haaden zu stellen, wenn
man oben eine Latte oder Stange anspitzt, oder durch
den Stock, durch den Haadbret, und durch einen Keil dann
man zwischen den Haadbaum und den Brummal hineintreibt

Carl Friedrich Hulmann

Darmsaiten zu machen.

Die Gedärme von Schafen zerschneidet man erst in die Länge auf, scharbt und reinigt sie auf einem Brettlein so viel als möglich ist, dann werden sie auf geschlagen und zuvorerst Harnes davon abgezogen, in scharfe Lauge einen Tag auf 24 Stunden eingelegt und darauf mit dem Messer bald dünn die Saiten derselben auf Leder Art, an ein Rad so genannt schaben soll und durch das Rad getrieben werden, durch vortheilhaftes Umdrehen gewonnen zu den kleinsten Saiten werden die Saiten geschabet und noch zärter gemacht, nasse in einen dünnen Zwirn mit Bedacht durchgezogen damit sie gelb werden oder weiß

Nota wenn man sie zu feinen Violin Saiten will haben, so schlage der Gerber jeden mit einem Beil ab, wenn sie beide so bestreicht sie mit Leinöhl, Oberer Theil der Därmen einen nach oben eingeschlagen werden, Jeder Darm geben sechs feine Saiten

§ 2 Eine Gesicht wieder zu vertreiben

Reine Galläpfel in Essig und streiche solchen Essig mit einem Federn auf die verletzten Gesicht so werden selbe Buchstaben bald wieder hervorkommen und gesund werden

§ 3 Eine Gesicht auszulöschen

Nimm Kienruß und Lauge, Salz und Schmalz, reibe die Buchstaben damit so feucht als die selben darmassen und Salz die geringste Zeit davon nicht schreibe, und will man erst den abgelöschten wieder schreiben so kannst erst an selbe mit Essig Wasser an so wird die Dinte nicht fließen, oder aber streiche es mit Kreide wenn Essig wird, doch aber fast dünnen so wird die Dinte nicht fließen

Holz bunt oder in Lohbrun zu beitzen

Das das Holz beständig gut blib soll mit Hopfen kochen so lang
als man Hopfen zu Lin brauna dorf

ein schwarza beitza

Nim junga nalwa Rindan, braun Hopfelgan Hopfa, sied
sia in Wasser, thu darnach Essig halb, darein Vitriol, Hall
Kupfer, Sal. Hopfa, und altal kochs, und laya das Holz darein,
lass es eine weila liegen, so wird es schön schwarz

am kauba

Nim Leitlaugen eine Wasser Rindn und sida von Lin = oder Buch
spl Lauga Holza geschnitten, das selbig in brauner Brueha mit
Wasser und Allaun angemacht, alsdan Rinden und das Holz
darein 3 oder 4 Tag oder länger denn lingst laya als
dann aus alsdan 2 Tag in Lohe Schwäza stehen wird es gut

ein ander

Nim eine Galitzen Stein, und das Wasser von ungelöschten
Kalk, das es zu Summa zergehen, und laya das Holz
darein so wird es schwarz,

ein ander

Nim Eisen Späneln koche sie in guter Lauga, und beitze
das Holz damit so wird es schwarz

Holz braun beitzen

Reibe es erst glat, mach es nass wie es wieder glat den
eine Scheide Wasser streiche es fertig mit einen Pinsel über
das Holz, stelle es neben ein Kol feuer, oder es in
ein Ofen, so wird es schön braun,

Eisen Holz auch fleissig wische mit Scheidewasser wird
Dunkel braun

Noch ein gar weisser das Holz durch schmiere die
Farben

ander Holz dunkel braun Eisen Vitriol sieden in Essig wasser
und die wenig Alaun laya und stelle es an einen warm
Ofen eyn

Gelbe Farbe

Nim die mittelste Schale von einer Spielart Engelsüß Baum schneide selbe in kleine Stücke, giesse darüber Regen Wasser mit Alaun u. Vitriol gepulvert darein lege ein Holz lass es wohl kochen

Rothe Farbe

Nim von einem grossen Cochenill Holz lass es ein lag und Nacht in Alaun Wasser liegen und dan wieder kochen wordan thue nun ein wenig Kalch lasse es in Regen Wasser ab lass es nicht stark stehen, seihe es durch Wasser ab durch ein Tuch, und diesen abgeseihten Wasser giesse auf Brasilien Holz oder Fernambuck, und koche es damit so wird das Holz nun schön rothe färbe Farbe haben

Grün Holz zu färben

Will du dein Holz grün haben so lege es in gesagten Schlich Wie oben Stein Alaun, und lass es zwey tage darin beitzen nun Grün Span reibe es wohl mit Oel so hat es ein gesicht und färbet das Holz da nicht

Oder nim 2 Quart Essig gieß ein Gil Vitriol reibe es unter ein ander mit starken Alaun Schlich, darein lege dein Holz, so lang es Kraft in Alaun Wasser gelegen und wieder getrocknet, so ein Wasser glas voll Essig lass darein bleiben, bis es grün gefärbt

Holz blau zu machen

Nim Schuster-Schwärze, Alaun und Schlich und Lein baum Oehl

Das Holz das fein geschabt, lege in einen Topf gieß Regen Wasser darauf lass es 2 tage in Kalch stehen darnach nim Weiden Blätter und ein wenig Vitriol reibe es wohl mit Regen Wasser ab lege das Holz darein, lass es alles 2 tage liegen so wird es blau

Das gebrüste Holz zu schlagen oder bisser zu machen
Item wirdt man nimm schöne Tryfelbord dem Holz hin ei
gen Item nehmen Holz der Und Hausswurtze unter
wind man schneidt stone und all nüssig nuss ebne nun
hinzu thut sy die farbe

Dise zu machen die 10. Lutz wider gewesen ist

Ein Schwarz Wasser, in welchem kein Gallitzenstein und
Vitriol, darzu Item so viel Galmei als in dem Schwarz
Wasser gewesen ist, darzu thun ein wenig Gummi Arab
dises alles gemischet

Rot färben auf Messer gält
Ein Schmaltzblum, Rebenwurtzen Lohen Tragantum,
Summi, Item Alaun, diss alles nimbt man, thut
es in andren

Rot zu gebrennen Silber auf Eisen

Ein gestossen Glas, darzu gestossen Eisenhammerschal
Item gebrent Kalch, Item gestossen Ziegel
mehr mit einander einen Tag durch und
vergessiniert dan wirdt damit —

Ein Blaue Farb

Item 12 Loth Lobelsteinen, andertthalb Loth gelb Wax
Loth Item dise Tragantum 1 halb Loth gestossen
Klarstein alles in einen Kessel gethan, alsdan
2 Fingerbreit von wasser Klarwasser oder andren fast
stein oder nur Finger breit Wasser darein gestossen und bey
stendig umgerührt so wirdt ein schön Farb darmit
kan man die Finger zu schreiben Bücher selbst
Klarwasser Farb. Fondo Rot

Nota die Item Stuck nimbt man sparrenstein wenig zu
sammen gestossen mischt

Wie man Firnis machen soll

Erstlich muß man ein Glas haben, das ziemlich dick und hell ist und muß gut Glat und eben sein, das kein Loch hat, darein muß man legen ein gepülverte, und ist ein Quart Firnis dick und in der größte sind Glas 2 Loth haben, das Pulver kan man in unterschiedlichen Arten als Nürnberger Ungsburg, Grünberg, Lübeck Leipzig Venedig oder also mehr man muß aber bey denen anlänglichen das man die Pulver, das Beste und Lösest ist haben, sonst ist der Firnis nachher klein stuke, das darin ist gut gelegen das ist von nöthen ein klein Stallung so von hartem Holz ganz glat und ohne größer als das Glas sey, alsdan nim das Glas und reibe es mit hartem Leder und nimm Tüchlein trokne wohl ab damit es reinlich sauber sey dann und thu Pulver, nim den das Pulver legen es auf den Marmor oder Eisen, auf das brent nim dein Firnis darin und auf diesen das Pulver, gebe nim wenig Kreide oder Kreigel, und reibe es auf den Pulver mit Lein wollen heraus das Pulver recht glänzend werde wobey ist wohl zu verseuren das kein Pulver nicht dünkelhaft werde ist nun das Pulver zubereitet, so giesse allein Firnis guten und

Dünes ein Lader gebrandten gepaingtan Quecksilber
darauf, und überreiba gar mittelst einer zartan Ess
sind oder einer Lemonzwolla mit Quecksilber dün
Tollium über und über der ist glänsam ganz gar
silbert worden, ist der gestossen so streiche mit einer Federn
oder Hasenfuss Oehl nur ninigmal so fix über den reiben
das Quecksilber an den Tollium gesetzt hinweg
damit das Tollium ganz rein und glänz einen Hellen
Spiegel abgebe, dass dieses präparirte Tollium
nicht giesse einen gemüglichen Quecksilber
so das Quecksilber über all auf dem Tollium ganz glatt
stehe, habe den Papier fein ein wenig glat Papier
darauf leder mit einer Feder glatt gestrichen und nicht
Runzel an sich haben von der grossen einer Tollie oder
etwas grösser, solch Papier nun lege auf dein mit
Quecksilber ganz Glatt gegossenen Tollium, und
den auf das selbe dein mit Kreide oder Spiegel rauh
ein gemarmelt Glas schön helle oder Kreide mit der ung
den Hand oben auf das Papier und Tollium allmahl
ne und giesse das auf das Quecksilber glatte Papier
unter dem Glase stein sachte und langsame so
wirst du glatt sehen wan du wirst verspüren das die zinn
ne Spiegel sehr, will du ihn nicht sehen so lege ist
ein Papier auf den Spiegel dan ein 4 fach grisenne ge
feuchte Blatel oder darauf an drei Seiten dann
das das Quecksilber oben kein will den schon
nahe von anfang gelegtes Papier sein eingeschlossen

vor einen die Seite der Tinte rollt mit dem Tobis und
Lackfeller belegt, alsdan lege ein Papier blanket
und Leder darüber und gresse es scharf an als der
Pol ist. Hie lasse es nun stehen so lange das übrige fertig
ist es fertig, merke dass du nicht zu wenig Lackfeller
nimst. Note wenn ein Papier oder ein Gras ist muss
das Lackfeller offen seyn

Alsdan schabe den Riss mit Leder übrig und mit Gra-
ge glättet ganz grade und nim Riss 2 Finger breit
rund um den, und in den Riss ist nun Lösung des
des abgelöschten Lackfeller darein tauche
nun ein reine Riss wird hin und gelegt nun ein
Papier, und gebrauche wie gesagt

Glas Retorta.

Nim der besten Steinreben Essig 6 Pfund ge-
meins Salz und Salpeterisirte weisse Weinstein
jeder 6 Loth, das alles vermischt in einen Glas
oder weiss Steinten, und in den Kunstbeschriebenen
6 Loth Lovar dazu, und diesen Retorta können die
Beschriebene Gläser gemacht werden

Scheidewasser zu machen

Nim den allerstarksten oder destillirten Weinessig
3 Maass. Salmoniack der Blar rein und Einmessig
lig jede 12 Loth aus 12 Loth Gemein Salz so scharf
sind sein ist. Vitriol so rein und trocken aus von
alle Bitterer sal Gemein gesäubert 8 Loth diesen
stosse alles zu Pulver thue es in einen Glasretorta

Königsgelba Arsenicum arbum
Ächter Ägyptischer Terra sibirica Ochra nativa
Persianischer Gold oder Mosaisch
Falscher Lack und Neapolitanischer Gelb

Roth

Mennige Minium
Rother Bolus Bolus rubra
Röthe oder Rothstein röthelstein Rubrica fabrilis
Zinober Cinnabaris nativa et factitia
Gemeiner Kugellack Lacca in globulis
Florentiner Lac lacca florentina
Carmin Carmin ist der Feinste und Schönste
Persianer Krystall

Grün

Grünspan
Destillirter Grünspan
Saftgrün

Blau

Berg blau
Der beste Indig. Indigo
Gemeiner blau oder Berliner blau

Braun

Umbra
Dunkler Ägyptischer oder Asphaltum
Braun roth. Englische Erde, Mumie oder Mumia

Pulvis
Primus Fuligo
Lapis Nigredo ossium seu ossa ad nigredinem, combusta vel calcinata

Primus Spiritus Lapis zu machen Kräuter und Blumen
Damit nicht Farbe zu Lauer

Nim Mercurii sublimati 1 Pfund, klingt Rosenrot
Gummi Arabicum 1 Loth, darzu giesse von guten
starken und stillen Essig so viel als nöthig ist, lasst
alles 2 Tage stehen, bis der Sublimat und das Gummi
völlig zergangen. Denn bestreicht mit dem Kraut
oder die Blume überall damit, nimmt es nicht Farbe
und lässt es trocken. Thue es noch einigal streicht aber
nicht mehr dick, so lagt man ein glat aber schlimm
Farb daraus, und bestreicht es ein wenig damit sich
das Glas mit dem Kraut und Blume nicht krum ziehe
als dann wan es gantz trocken, nimt man das Kraut oder
was es ist es fertig

Oder nim 2 Loth Gummi Arabici, 1 Pfund
Alaun zerstossen, 1 Pfund Sublimat, stosse diese
Stück fein und vermische es mit einander giesse
alsdan gut Essig darzu lasst es stehen bis alles zergangen
und Spiritum Vini darzu ist schön gebrannt es wird
ob gesagt werden

Farben und Tinten zu Schreiben

Eine Tinte welche die weiße gestrichene Schrift oder Schrift von dem Papier, diese Tinte muß 24 Stunden in Lemon Saft oder Citronen Saft welcher dünn sein muß und dünn gesaint und recht klar ist, dann ein wenig in der Sonne Gestellet werden, Wenn nun die Farbe abgegangen so gießet man das andere davon die Tinte in ein klein Glas, und lasset sie in der Sonne eintrocknen, will man die Tinte gebrauchen, so thut man auf den trocknen Saft mit ein wenig Gummi wasser aufstreichen, so wird jeder Saft recht schön dick und deutlich Schreiben kan.

Carmine Farb zu machen

Ein schönes Rinds Blut, macht in einem großen Tiegel bey statum einweichen wohl stehen dasselbe glänzet und in Farben schön wird

Alaunstein u Galgentan, von jedem 3 Loth, stoße jedes zu pulver gröblich, und nehme von einem jeglichen die Helfte in einer großen Schüssel zusammen stelle darauf einen Topf, und dahinein ab davon, wann es nicht stark genug scheint, so nim es mit einem silbern oder Löffel Probier und wann es bis zum Gebrauch zu einer Warme ist

Carl Friedrich Gelman

Stundenuhr Allaun 15. Stund Essig darzu als
man Sauer will, und die
Allaun nicht schwer ist, so trag in Anfang
klein gestossen Continuallen darein, rühr es wohl
darin herum, und las es nicht auf sie
den Herrn durch ein Tuch laufen in den Topf
darinn die Solutio Vitrioli aufbehalten ist,
darzu setzt mit einen Rossel Essig gantz
wohl, kurz vor der Zeit Lauge einmahl in einen
kalten Topf, rührs wohl unter einander, giesse
es nicht ein durchgeschlagen Tuch durch

Wie man Flamanda in einen Glas
zeichnen

Nim ganz klein Granatna, diese stoss in ein
Glas, so werden sie unten am Boden die Farbe
geben. Darnach den Blum Lapis, thue
Spiritum, diesen giesse in das Glas über
die Granatna, so wird dieses das Wasser
vorstellen. Darnach nim Spiritum Vini
denselben färbe mit rothen Granat, so wird
es das Feuer anzeigen. Endlich nim Camil
lum Sal, oder wenn dieses zu kostbar, so nim
an dessen Statt Terpentin Sal, und gesalz
nen Sal von Camillen Sal darunter so

wird er den Sinnel oder die Luft abbilden. Hat man alle diese Stücke in ein Lang Glas gefasst, so muß man sie fest mit Kitt Glasen und Papier verbinden, und hernach wohl durch einander rühren; alsdann wird sie ein jeder wieder an seinen Ort setzen und also die vier Elemente vorstellen.

Alabaster zu formiren

Nim von sich selbst gar fallenum ungelöschten Kalk, siebe Wasser darüber in einen tryfl. Lasse es 3 oder 4 Tage stehen, schöpfe den Schaum oben ab, was ist in einen Scherben, darein nim geriebenen Zeiegel und Tschmergel, der mit Kalk Wasser angemacht, solidire darnach mit weissen Tarsand, die glätte nach mit Tschwefel

sein Schön Roth vorzustellen

Man muß erstlich von Holz Brezilien Saya darnach lösst man die Zellen in Wasser weich siegt sie dann wie vor sagt oder gebe Essig und den muß man sie wieder seigen und gar wohl gekochet werden in einen Topff oder weissen Glasse abrauchen lassen und Zeuge an

Hände oder dürfe nimm Warmen Essen den
die Leute sie in gesandt, und den Albanesen
lassen anfinden, so sind sie auf alle warme
Lauter Diamanten und Cristallen, und
den also zur Lust und variation dürfe gesändert
werden

Schön Corallen Finten zu machen

Ein Essen dem Loh, schneide und gitzand
auf alt Corallen Finten, darnach Farbes Lob,
schonian, halb vor ganz Essen, Essen darin
Sie wohar, und nimm a wessl unter einander
bis es schön voll wird, in solcher zergangenen
und gefarbten Lobschonian stabe daine gepresst
und Corallen Finten drein sie wessl drein nur
dass sie sein überall über laufen werden
und wo über die nicht allas gehen lassen
so fülle sie mit über sie Obst Bäume, drein
sie wessl nur, so läuft die Glutarin allmahl
glatt nur, und wird glänzend, alsdann sie Lee
gurirt wird. Diese Corallen Finten, werden
aber lange Insteigen nicht sie nicht viel
verbessern darf

Schöne rothe Corallen zu machen

Ein schönen rothen Orientalischen Corallen stosse
ihn ganz klein gepulvert ihn das zarte Leimgrand
das er all Haus werde, dann gepulvert
den gepulverten Corallen, und giesse das nöthige in ein
kleines Schale, wann sie nun der Corall gesetzt hat
so giesse etwas weiss Wasser klein darüber
darauf giesse geschlagen Eyerdotter darauf wann
ihr nun 1 Pfund Corall habt so thun ihr 2 Loth klein
gestossen Tragant dazu, mische es auf einen
ein glatten Platz und gesäumen, und machs ein
Pflaster darauf, und wahlsen ihr in der mit gefall
ligen Form Corallen machs, und so sie recht trocken
worden nehmen ihr weis Tragant und Gummi Arabici an
gleichviel Einerley und überstreichs sie 5 oder 6 mal bis
schön roth gefallen, wann sie nun recht trocken
sind so lasts ihr noch 14 Tage liegen, und
inzwischen recht trocknen dan schleifts ihr sie mit
einem Wachsten Tuch, und wann den Corallen
aber zu hell so thut man rothen Corallen
tief oder Pfaffenhaar oder auch zubereiteten
Blutstein darunter, und damit fein reibt und
wischen, oder nach etwas schmieren so werden sie
in neun Farben gestaltet.

Carl Hieronimus Egelman

Ein schöner Feuer Stein damit zu vergülden

Ein Glastig und Hundarac gader 4 Loth
Tragantin / Amanklain / stossen die beyden zu-
samen Kinder vorhero rauh klar / alsdan schlag samt dem
Tragantin in 6 Loth Reit Wal / lass es beyzalin
der Sonne darnach alles in einen Lobkolben
a Loth Blond Gestich darzu loss alles winder und
zuvor so lange digerira bis eine klaine Feuer
Feder hindin Nadel schon verbrenna / alsdan
ist das Feuer nicht genug gebrent, das Feuer aber
zu dieser Arbeit muss zuvor wohl glänzend
und poliret seyn, auch wird dieser halbe Feuer
Stein und Glasen mit einen Pinsel aufge-
tragen und wo der Form gebrochen, da man
auch Lader mit Firnus bald gat, und dasselbe für
nicht darauf streichet wird das Lader als Gold.

Ein gelber Leim der in Wasser hält.

Schlage den Leim fein klain / der nach setze Wasser
über das Feuer in einen grossen Leim Tiegel
lass es wohl sieden / und inzwischen schlage
so klain das klain geschlagene Leim auf ein an
der Tuch / und wan der Leim Farbtiegen / so
genugsam Wasser abgesotten darein / da in starken
Brandtwein 24 Stunden gelegen / und mit ein wa-
nig Tragantin und 2 oder 3 Knoppenlein Oel ver-
mischt ist / dasselbe alles wohl unter ein

andar, lass es nirgends ausfallen, streiche es
dann ein Ey in einen Leim Topf so fest du
kannst Leim

Ruben Leim so in der Apoteke zu kaufen
Ein Unzerbrechlich Gut von sich selbst zerfliesset
wan zerschlagen aber nicht von Wasser gelöset
Nimbst Essig Wolle und klaub Käse gepulverisirt
alles wohl und fein mit beyfügung des Eyweis in
dem Bad Rühren, und lass es trocknen

Beständiger Kleister

Nim Kleyen Mehl Weitzen gesiebt davon ein
gantz in eine Schüssel, giesse ein Mass Wasser
darzu oder drey Löffel Rosen Essig
presse es mit einem Löffel wohl
durch ein wenig Löschlein Blumpapier
rinnen bleiben, du kanst es aber nicht zu viel
machen sondern wan man den Löffel fein
voll zihet, so nimst der Kleister ab da
durch kanst davon abschneiden wie du wilt
wilt, soll er stärker sein so thu noch Leim,
Asche oder dergleichen darein

Ein gemeiner Weisser Kleister

Nim gemeines Mehl Essig schlags in ein Ge
giesse genugsam Wasser darüber und lass
sie darinn zergehen, rühre es mit einem Löffel

BMS 7



Page Left Blank Intentionally